

## Begungs-Preis

In der Hauptveröffentlichung über das im Stadtgebiet und den Vororten erschienene Ausgabe stehen abgebaut: vierstündiglich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Gesammt 8.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierstündiglich 6.—, Durch tägliche Kreuzabteilung ins Ausland: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausgaben nach Sonn- und Feiertagen 7 Uhr, die Abend-Ausgabe höchstens 8 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stemm's Bureau, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 1.  
Louise Weiß,  
Katharinenstraße 14, part. und Königstraße 7.

Nr. 253.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die städtische Sparcasse  
bedankt sich bei allen Bürgern.

Leipzig, den 1. Februar 1895.

Die Sparcassen-Deputation.

## Bismarckfahrt der Leipziger.

VII.

### Die Fahrt.

\* Leipzig, 24. Mai.

Nun liegt sie hinter uns, die langersehnte Fahrt; über Erwartet glücklich ist sie verlaufen und hat allen Theilnehmern einen Schlag erhebender Erinnerung zurückgelassen. Was der 23. März dem großen Kaiser der deutschen Stämme zu Hause gehabt, die Leipziger Bismarckfahrer waren vollständig erschienen, so war auch mancher fachliche Landsmann, der in der Fahrt nicht sein zuvertrautes Heim aufsuchte, dabei gekommen, um alte landesmännischliche Beziehungen zu erneuern, mancher geborene Hamburger oder andere Norddeutsche auch, den mit dem einen oder anderen der Leipziger Gäste freundschaftliche oder geschäftliche Beziehungen verknüpften. Da gab's so manche fröhliche Begegnungen, so manches überraschende Wiedersehen und plötzliche Wiedererkennen; von Absehung und Abschied war bei den Leipziger nicht zu merken. Solche fröhliche Freude wünschten wir Hamburger uns hier recht oft!

Die Reise des Kommercio lag in den Händen der Herren Oberlehrer Geyer und Dr. Hans Voigt. Letzterer führte in sehr gewandter Weise das Präliminum und eröffnete den Commercio — nach dem Vortrag einiger Majestäten wurde die unübersehbare Capelle der 107er unter Leitung des Konservator Peters Walther — mit folgender Ansprache:

Hochachtung gebeten! Leipziger Bismarckfahrer und verehrte Freunde aus Hamburg! Ihr Namen und im Auftrage des Hauptauftrichts unserer Fahrtsgesellschaft habe ich Sie herzlich willkommen und ehrlich hiermit die Vorkehr der Leipziger Bismarckfahrt. Da steht Jahr, haben wir uns zusammengefunden, und es soll noch nicht vorgelassen, daß von einem einzigen höchlichen Gemeinsamen, abgesehen von Hamburg, so zahlreiche Vereine des ganzen Reichs nach Friedrichshafen gereist sind. Wenner der verschiedenen Stände und Berufsgruppen habe ich vereint mit einer großen Schar Leipziger Freunde. Und wir wollen wünschen, daß diese Freundschaft nicht ohne großen Fleiß, da wir alle diese Stände und Berufe gekennzeichneten, wie wollen nicht einen Teil treiben lassen zwischen den Ständen und die anderen befreundet. Wie alle führen und sind in der Begegnung des Führer Bismarck. Und was ist es, was uns hierzu geführt hat? Wir wollen ihm, dem Kaiser, dem Kaiserreich unterstehen, unsere Befreiung darbringen, ihn, von dem wir in treuen Worten gehört haben, mit einer wichtigen Rente überreichen zu dürfen, verdient mißt, wo er den Befreiungskampf doch notwendigerweise Richtigkeit zu tragen, und er, Redner, habe die Überzeugung, daß die Rücksichtnahme auf die Gefährden durch die Helden Allen so am Herzen läge, daß jeder die Notwendigkeit der getroffenen Maßregeln einsieht werde.

Allgemein Zustimmung steht von allen Seiten des Saales bestätigt die Richtigkeit der Aussage des Klemens, welcher weiter erklärte, er habe den Grafen Ranck zum Commercio eingeladen, der Graf habe aber aus prinzipsamen Gründen, doch mit freundlichem Dant, abgelehnt. Bejublung des Empfangs habe Graf Ranck dann noch einige Worte gesagt, die dahin gingen, daß bei dem Antritt des Führer auch die Reihen der Lustigen Zeitung auf seinem Platz bleibende möge, damit sein begeistigendes Bringen und Schreiben entblößt. Die Arrangements seien, wie der Klemens erinnerte (und, wie jeder Theilnehmer hätte erfahren hat, mit vollem Recht), darauf getroffen und der Raum zur Aufführung der einzelnen Gruppen so günstig, daß jedes Einzelne sich verspielt halten könne, daß er des Führer nicht nur ansichtig werden, sondern auch jedes Wort aus seinem Mund verstanden werde. Der Führer rührte, daß alle ihm zugesetzten Spenden bereits eine halbe Stunde vor dem Empfang der Leipziger oder früher auf dem Balkon hinterm Herrenhaus aufgestellt werden sollten, damit er sie vorher bestätigen und, falls es ihm beliebe, in seiner Ansprache darauf Bezug nehmen könne. In vier Wochen, so erklärte sich Graf Ranck, hat mein Schwager zwanzig Deputationsempfänge, die ist zu begreifen, daß die einzelnen Empfänge jetzt nicht zu lang ausgedehnt werden dürfen. Man mag Rücksicht auf die 50 Jahre nehmen." Doch, so fuhr Herr Geyer fort, können also außer dem Herrn Prof. Wissensius keine weiteren Antritte stattfinden und die Deputationsfeierkeiten und Zeiten sind nun durch ihren Bruder aus (Verfall und Auflösung). Die Auswahl der beim Festkaffee am nächsten Tag verehrte Herren ist vom Hauptrauhmgang mit Genehmigung des Grafen Ranck so getroffen, daß thunlichst alle einzelnen Gruppen des Bismarckfahrer vertreten sind. Redner schloß mit der Aufforderung an einen "Herrn, daß die Befreiungsschuh glänzend, schön und trefflich verlaufen möge", und "Aurra" und "Bravo" erschallten von allen Seiten zur Bestätigung, daß die Leipziger Klemens wie Weiblein, einz in dem Wunsche waren, an ihrem Theil eines Jeden beizutragen zu wollen zum besten Verlauf des Bismarckfestes.

Als Herr Dr. Voigt darauf dem Bedauern Ausdruck gab, daß Herr Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hesse, der die Freude des Abends übernommen hatte, am rechtmäßigen Auftritt bedienten erstaunten Monarchen.

### Der Commercio bei Sagebiel.

-2. Hamburg, 22. Mai.

Da infolge des verspäteten Enttreffens des zweiten Extra-Commercio aus Leipzig der Beginn des Commercio in dem großen Saale des Sagebielschen Establissemens sich wesentlich verzögerte, so gehörte besonders auf Seiten der Damen eine große Einstellung des Geistes dazu, um den nach ungewöhnlich weinländiger städtischer Eisenbahnsfahrt folgenden Commer-

## Feuilleton.

### Die Erbin von Abbot-Castle.

Original-Roman von G. Kind-Lütetsburg.  
Ausgabe im Bande.

(Fortsetzung.)

Der alte Herr aber schien durch diese Antwort immer noch nicht befriedigt, sondern fuhr in seinen Fragen fort:

"Wie benennen Sie die Bewohnerinnen, welche Sie an das Krautlager des Großen Gaufers überlassen?"

"Sie waren ihres großmächtigen Charakters würdig."

Sir Lionel Connor schüttelte das Haupt.

"Ich vernehmen Sie. Sie folgte einer unvorsichtigen Liebe zu einem Elenden, wie Ihre Mutter einer solchen gefolgt ist," sagte er finster.

"Nein, Mylord, Ihre Beweggründe waren andere Natur, ich glaube ganz zu verstehen. O, wie sehr möchte ich, daß Sie Ihre Enkelin ganz kennen lernen möchten. Wie gab es ein reines Herz, wie eine edle Seele."

Sir Lionel's Augen leuchteten, aber er senkte die Bilder herab, als wolle er den Freudenblick in ihnen verborgen.

"Sie sind ein warmer Anwalt, Sir", sagte er mit leiser, zitternder Stimme.

Sir Ruthbert aber beschäftigte sich mit der Möglichkeit, ob nicht Mary nach Abbot-Castle gebracht werden könnte. Der Gedanke an die erste Begegnung mit Sir Lionel zwang sie im Geiste zu schließen, wenigstens würde sie darüber berichten. Doch jenseitig beobachtet werden müßten. Das junge, selbst so hilfsbedürftige Mädchen allein mit dem geschätzten Mann war ein Gewande, der ihm unerträglich war. Außerdem schien Sir Lionel nicht einmal eine Begegnung zu wünschen; nur am vorhergehenden Tage batte er dem Wunsch, die Enkelin zu sehen, ausgesprochen, bente war er nicht wieder darauf zurückgekommen.

"Es ist in diesem Falle nicht schwer, Anwalt zu sein. Das Gute verteidigt sich selbst", entgegnete er auf die Worte des alten Herren.

"Denkt sie gleich gut von Ihnen?" forschte dieser weiter.

"Ich hoffe es, Mylord. Sie sieht in mir den treuen Freund und Beschützer."

"Wollen Sie es bleiben?"

"So lange Weiß Connor meinem Schutz sich nicht entzieht — ja."

Auf Manneswort?

Auf Manneswort.

"Und Sie denken daran, den Namen Connor rein zu wischen?"

"Es wird mir eine Lebensaufgabe sein, dies huchbare Geheimnis zu ergründen. Niemand soll das Recht haben, Weiß Connor's Namen nur mit einem Achselzucken anzusprechen."

Brothels Kapitel.

Spät, nach Einbruch der Dunkelheit war Lord Ruthbert in das Wirtshaus im Dorfe zurückgekehrt, zu spät, um noch an eine Kreise für den Tag denken zu können, sie würde zweifels gewesen sein.

Der Wirtshaus in dem kleinen, engen Raum wirkte ihm am heutigen Tage um Vieles erträglicher. Er fühlte sich durch die Zusammenkunft mit Sir Lionel Connor erleichtert, wenn er sich auf sagte, daß er einen Theil seiner schönen Träume und Hoffnungen in eine Gefahr gebracht. Wenn Mary Connor eine der reichsten Erbinnen des Landes war, so würde er auf lange Zeit hinaus nicht daran denken können, sein schätzbares Vermögen zu verlieren, so an sein Herz zu ziehen, zu töllen. Er würde ihm sogar in einem Falle in veränderten Vermögensverhältnissen, wie Sir Lionel sie angebietet, unerträglich bleiben müssen; wenn es ihm nicht gelang, den Schalter des ungeliebten Geheimnisses zu lösen, das sich ihm so verderbt erwies.

Dennoch fühlte er sich befriedigt, er müßte nicht der seltsame Charakter gewesen sein, welcher er war, wenn ihm nicht der Gedanke beklagt hätte, daß er Mary der Überbringer sehr gute allabendliche Nachrichten sein würde. Nicht nur das Bewußtsein, daß sie reich und unabhängig sein würde, versegte ihm in eine frohe Stimme, mehr noch die Überzeugung, daß es ihm gelingen werde, sie mit dem Mann anzusiedeln, der vielleicht sehr gegangen war und nicht überall die rechten Mittel erwidert hätte, um seine Absichten durchzuführen, der aber doch die Seinen geliebt und durch die Entfernung von ihnen schwer gelitten hätte.

Die mit Sir Lionel Connor getroffenen Vereinbarungen gingen dahin, daß er Mary bewegen sollte, dem Großvater zu hören. Von diesem Schreiben wollte deshalb eine Begegnung abhängig machen, das heißt eine vorübergehende.

Der alte Herr wünschte nicht, daß die Enkelin früher oder später außernd nach Abbot-Castle zurückkehren sollte, da seine

Uhr abgelaufen sei und er die letzten Tage seines Lebens allein verbringen wolle.

Lord Ruthbert sollte aber nicht seine Heimkehr beschleunigen, sondern diejenigen Schritte thun, die er für notwendig erachtete, um eine Wiederaufnahme des gegen Mary Connor gerichteten Verfahrens herbeizuführen. Sir Lionel war nur schwer zu bewegen gewesen, seine Zustimmung zu einem solchen Vergeben zu geben. Er vertrug sich keinen Erfolg, und nur Lord Ruthbert's überzeugender Verehrtaumal war es gelungen, einen Schimmer von Hoffnung in dem Herzen des alten Herren zu erwecken, der dann allerdings übermäßig auf diesen wachte und ihn gesäßlich erregte.

Harry Ruthbert hatte sich schildernd zum Schlafen niedergelassen und war bald in einen traumhaften Zustand gefallen, welches nicht selten dem Schlaf vorbergeht. Seine Seele brüdfügte sich noch immer mit Sir Lionel Connor und bangte um bestmögliches Zweifeln, welche die wiederholte Begegnung mit dem alten Herrn in ihm geweckt. Er war selbst überzeugt, als er jetzt plötzlich den Namen "Sir Lionel Connor" aussprechen hörte, daß eine Sinnesänderung ihn gejagt habe.

"Ich krieg's begabt, Schuft von einem Kerl, so glaubt's doch nur!" rief er an Lord Ruthbert's Ohr. "Ihr habt doch zum Windens einen Gaul, ich will' ihn auch begeben, wenn ich ihn zu Schanden reite."

"Ich das, Jim, entgegnete die Stimme des Wirths mit der ihm eigenen Beschriftheit. "Ihr kommt's mir nicht verdenken. Wenn Sir Connor das Geilste jegens holt, er kehrt mit meinen Gaul, fragt ich Euch! Geben gibts da nicht, und wer soll's herausfinden — etwa der Staat?"

Den Worten des Wirths folgte ein kurzes, höhnisches Aufschlagen. Im derselben Augenblick war Harry Ruthbert aus dem Bett und langte mit zitternden Händen nach seinen Kleidern, während draußen der Street mit erhöhterem Stimmen fortgelegt wurde, obwohl er den Inhalt nicht mehr verstehen konnte. Nun wurde es draußen still, ein Sturm schien sich zu entwinden. Lord Ruthbert rief das Fenster auf.

"Wer ist da? Iemand von Abbot-Castle?" rief er hinaus.

"Das Regen wurde gejagt, Schuft von einem Kerl, so glaubt's doch nicht!"

"Hier!", tönte es neben ihm zufrieden.

"Bitte, sprechen Sie, was ist auf Abbot-Castle geschehen?"

"Sir Connor ist erkrankt und verlangt nach einem Arzte und einem Notar."

"Nur nach einem Notar, aber — verdammt will ich sein!"

"Sie sind hier nicht ein Doctor, nachrichten kann. Sie sind ein Wirt, und Sie sind kein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Sie sind ein Wirt, und Sie sind kein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

"Der Wirt ist ein Wirt, und Sie sind ein Wirt, der seine Kunden zu bestücken weiß."

</div

und entstehen. Niemand kann und sollte auf keinen Fall in seinem Sinn. Aber werden uns diese Freude, werden uns diese Freuden? Huldigungsfesten vielleicht führen vor der Wiederkehr eines 23. März, und vielleicht führen vor einer neuen Reichstage, der keinen Zweck hat Erhaltung und Belebung des Bismarckreiches, sondern höchst verlangt? Wenn wir auf andere Vergangenheit blicken, so dürfen wir mit allzu großer Sicherheit auf eine solche nationale Freiheit nicht rechnen. Die Huldigungserziehung veranlaßt noch bei uns Deutschen, der Angesicht der That findet laufende Schande, die sich dort findet in feindlicher Stunde. Wenn die Bismarckreiche mit ihren Verbindungen und Verpflichtungen, mit ihrer Säumigkeit lebensfertiger Beschriftlichkeit nach Vorhabe ist einzige Gruppe durch die Hand ziehen, so verwandelt sich die erstaunliche und eindringliche Belebung für das Reich und Allemannen in trennenden Kontrast für das Kleine und Großere und erleichtert den Sieg Preußens, die einzig sind und darf in hohem gegen die Freiheit des Reiches und Bündnis der Freiheit der Eigenschaft und des Eigentumsfelds. Soll wirklich die nächste Reichstagssitzung nicht durch Streikler erneut lassen lassen, so werden auch diese Thaten der Söhne und der Freiheit werden, so wird es auch den edlen Mannesmann, der es nicht duldet, daß eine höfliche Pracht, die große nationale Freiheit kleinen Sonderinteressen entgegensteht. Widerstand der Nation des Vaterlandes entsteht und es kann Spalte des Auslands machen! Dieser zweite Bismarck war lahmend von Munde zu Munde die Freiheit allein: Gott mit diesem Reichstag! (Gesammtliches Beifall). Gott mit einer Reichstagssitzung, die Freiheit und Willen der Freiheit der Nation läßt und sich selbst die Freiheit abprägt zu mehr, was uns Bismarck geschenkt. Gott mit einer Reichstagssitzung, welche die nationale Freiheit des Reiches mit Unbedarf lohnt und bis in den letzten Haushalt Sorge um den sicheren Fortbestand seines Lebensvertrages hält! Gott eine solche That hält die Schande des 23. März, es würdiger Danft für unverdiente Verdienste, rechte Freiheit der Belebung aller Städte, Sicherung unserer Zukunft, Sicherung vor der That einer ganzen Welt, die nicht andern, was uns Bismarck geschenkt. Gott mit einer Reichstagssitzung, welche die nationale Freiheit des Reiches mit Unbedarf lohnt und bis in den letzten Haushalt Sorge um den sicheren Fortbestand seines Lebensvertrages hält!

Nachdem das bräusende Hoch, das diesen Worten folgte, verklungen war, schwante die Verfaßung nochmals das Ende an: „Deutschland, Deutschland über Alles!“ Telegramme wurden nun zur Belebung gebracht, unter Vierergruppen und Verbeißung kam Mitternacht heran, und man erzog sich zur Bismarckfeier allmählich zurück, um die Hotels aufzusuchen und dem heutigen Bismarcktag der Leipziger entgegenzuschlummern.

### Die Huldigung.

- Hamburg, 23. Mai.

Ein wundervoller Morgen erfreute heute die erfreuliche Aussicht auf einen nicht minder schönen Tag. Und wenn dieser auch nicht völlig den am Morgen erwarteten Erwartungen entsprach, so bedeutete die gegen Mittag sich emporenhauende Welle der Begeisterung doch vor allzu großer Höhe, die uns so empfindlich geworden wäre, je weniger es möglich war, den gewaltigen Zug, der nach etwa halbständiger Eisenbahnschafft bei der Amtmühle aufgestellt wurde, in der im Programm vorgesehenen Zeit nach Friedrichstadt zu führen. Wieder und wieder mußte Halt gemacht und die Gewalt befehlt der Damen auf eine harte Probe gestellt werden. Aber die an der Spitze und in der Mitte marodierenden beiden Hälften der Capelle der 10ter füllten die Pausen immer auf neue auf, und als kurz nach 1 Uhr der Zug vor dem Altane an der Südseite des Schlosses im Park von Friedrichshafen sich aufloste und die Menge in dichten Gedränge vor dem Altane sich sammelte, auf dem die Ehrentribüne der Leipziger Gäste bereits aufgestellt worden und die beiden Söhne des Grafen zu Rangau mit ihrem Vetter die Befehlshaber ernannten, erfüllte Aller Herzen nur noch schriftstellerisch gespannte Erwartung. So sollte bald erfüllt werden. Tum Tum und der Graf zu Rangau, die zuerst erschienen, zogen sich der Halle, auf einen Stock gefügt, aber festen Schritten, im schwarzen, bis zum Kragen zugelaufenen Kürbade, den großen schwarzen Schlapphut auf das mächtige Haupt gerichtet, gefolgt von Professor Schwenninger, der während des ganzen Huldigungstages jede Menge und jede Bewegung des Pörsen mit gehämmerten Aufmerksamkeit verfolgte und stets bewußt war, jedem seiner ausgesprochenen oder abgelauschten Wünsche zu entsprechen. Darauf, nicht endenwollende Hochrechte empfingen den Fürsten, der freundlich nach allen Seiten grüßend, den Schlapphut läßt. Nachdem die Hochrechte endlich verkündet waren, erging Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Wislicenus das Wort zu folgender Ansprache:

Durchschlagster! Auch!

So ist denn für uns Delegierte der längst erwartete Augenblick herangetreten, wo auch wir — wie uns viele Tausende unserer Bismarckgenossen — Gute Durchsicht persönlich nahmen und Ihnen — höchsterherzlich! — unter fröhliche Huldigung aus tiefs dunkelstem Herzen danken.

Eden im Sommer 1892 hatten wir die Gelegenheit dazu erhofft und den großen Clemminger unseres Stadts in ihren Reihen begrüßt zu lassen genial, und — wahrlich! — es wäre ein Feit geworden, welches in nichts gegen die gloriosen Tage zurückgestanden haben würde, die Dresden, München und Wien den

gleichen Schicksal widerstellt hatte gegen bereit hielten. Bismarck in deutscher Händen lebt eine Huldigung, die vom nationalen Gedanken abgesondert und nie erfüllt wäre wie diejenige, welche Bismarck, nirgendwo in die bewundrende Begeisterung für Gute Durchsicht grüßt, nirgendwo schlägt. Ihnen die Freiheit in wärmerer Liebe, nirgendwo werden in gutes und schlimmen Zeiten Ihre Freuden- und Trauerfeiern, die ja längst Zeiten des deutschen Volkes gewesen sind, mit größter Begeisterung und tieferer Beilassung gezeigt als bei uns.

Dann kam Gute Durchsicht zu frohen Hochzeitsempfangen. Die Zahl aber war zu einem Triumphzug ohne Gleichen gewachsen, der auch an eine ungemeine Menge und Weitferne übertrücke Belebungen gezeigt hatte. Wie haben verstanden, daß Gute Durchsicht der Liebe und Freiheit bringt, die eben neidlos den Schwertern läßt, die Liebe und das Glück Preußens gespendet. Wie haben mituntergehend den unbekämpfbaren Jubel verstanden, der mit elementarem Gewalt aus der in ihrem Herzen ließ geführten Volksfeier sich lebhaft und Gute Durchsicht überwarf, so die Freiheit anklang, empfing und beglückte. Unsere eigene Hoffnung haben wir in Gewalt aus kommende Zeiten vertagt. Auch das folgende Jahr kommt die keine Erfüllung bringen, und mit der leicht Gute Durchsicht nach soviel Arbeit, die verdient ist, mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die von demselben Stil der Unterhäupter, deren Bilder ich hier in meine nach Hause habe, mit mir abkommen. Durch die Blutsverwandtschaft ist mit Leidenschaft besonders nachdrückend, erfordert aber dennoch noch gewogen durch die Beliebtheit der Ausnahme, die sie jedes Mal in ihrer Heimat erfahren habe, wenn ich bei meinen schweren regellosen Reisen nach Süddeutschland durch in bewirtschafteten wissenschaftlichen und juristischen Stellung in Leipzig gestanden, und es leben in ihrer Stadt noch Menschen, die

## Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 8 Uhr,  
Samstagabend früg 8 Uhr 30 Min.

### Neues Theater.

Freitag, den 24. Mai 1895.

Aufzug 7 Uhr.

#### Unsere Don Juan.

Gesangsparty in 4 Akten von Leo Terps, Couplet von Gustav Gehr. Muß von Franz Ruth und Arnold Berndt. Single: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Musikdirektor Winn. Berliner:

Ernst Scholle, Jäger der Juseliushandlung	Herr Ernst Müller.
Kloeden,	
Trubchen,	jeine Tochter
Geitzen,	
Joh Scholle, Goldarbeiter, sein Weife	Herr Carl Berndt.
Wenzel Novatzi, Gewandmühler a. Böhmen	Herr Carl Berndt.
Kathina, dessen Tochter	Herr Carl Berndt.
Dass Timp.	

### Öffentliche Verpachtung.

Das der Landesherrschaft Maria gehörige, an die Fabrikantin Anna Barbara Kötter gegründete

Ehrentamt Voigtsdorf soll für die Zeit von Januar 1895 bis auf 18 Jahre neu verpachtet werden.

Zur Abgabe der Pachtzahlung ist Termin

am Dienstag, den 25. Mai 1895, Vor-

mittags 10 Uhr im Hotel "Zur Sonne"

in Altenburg angesetzt.

Das Gutspark beträgt 279 Hektar 48 Ar

und 0 Quadratmeter. Die Pachtzahlungen

und angeschickte Verrechnungen, sowie die Pazi-

tzionsbedingungen können in der Registratur

des Königlichen Preußischen Schul-Gesetzgebers

zu Wege gebracht und in der gleichen Registratur

eingetragen werden; zur offiziellen Information

ist Herr Amtshauptmann Voigtsdorf zu Voigtsdorf

berechtigt. Das Pachtgebeleinstum ist auf

25,000 M., das niedrigsteabsteigende Pachtge-

bot des Pächters auf 180,000 M., die

Pachtsumme auf 15,000 M. und die eins

zu erledigte Wiedercontion auf 10,000 M.

Die Pachtzahlungen sind qualifizierte Pacht-

bezweckter werden je dem gegebenen Termine

ausgeliefert. Die Zahlung des Vermögens

erfolgt, sofern ein Mitbringen bis dahin er-

reicht ist, um 2 Uhr Nachmittag.

Porta, den 7. Mai 1895.

Der Procurator.

### Weinversteigerung.

Zur Auktion des Herrn Schlossanwalt

R. Göller hier, als Vermögens im Concours

über den Nachlaß des Kaufmanns Ernst

Schloss Weißer weil. hier, alleinigen In-

Inhaber der Firma J. G. Naumann

hier, sollen die zu dieser Concertmais ge-

hörigen, in Häusern und in Räumen vor-

handenen Güterthe an Wein- und Wach-

sens, Champagner, Cognac, Arm. Rum,

Portwein, Whisky, Madeira, Sherry,

Muscat Liqueur und Bitterweine verschied.

Hannover, den 28. Mai d. J.,

und eventuell auch

Wittstock, den 29. Mai d. J.

je das Vormittags 8 Uhr ab im Hause

Burgstraße Nr. 2 hier gegen sofortige

Versteigerung öffentlich versteigert werden.

Altenburg, am 21. Mai 1895.

John,

Gerichtsvollzieher da.

### Versteigerung.

Freitag, den 21. und Samstag, den

22. Mai, kommen in der Jägerstraße, Große

Heilbronngasse 4 aus einem bisherigen Spei-

zelhandel folgende Waren zur Auction:

10.000 Bierkrüge, Spülziser, Stroh- und

Strohhalme für Herren und Damen, Taschen-

Uhren, Schlüsse u. Taschenkästen, Taschen-

Sporthosen, Normalhemden, Bett-

decken, Herrenstrümpfe u. verschiedene mehr.

J. C. Pohle & Co.

### Grosse Auction.

Montag, d. 27. Mai, Reden, 8 Uhr

versteigerte id. in Gebr. Funk's Lagerhaus

in Lindenau, Garforthstr. 18, ein geräumiges

### Restaurations-Inventar:

1 Billard mit Zubehör, Piano, Bier-

apparat (2 Teil.), Tische, etc. Klappstühle,

gr. Leberküche, Tasse, Becher, Tafelwagen,

Spiegel, Piergläser, Tafelstiel u. c.

J. F. Pohle Nachf.

H. Müller, Kast., Geschäftsstätte: Brühl 8.

### Reisehandbücher

von Baedeker, Meyer, Grieben u. N.

### Pläne, Karten und

Kurstbücher

empfiehlt

Paul Beyer's Buchhandlung Leipzig

Leipziger Str. 1. Telefon: Amt 3, 3006.

### Nene Kataloge von

### Alfred Lorentz, Leipzig.

Antiquar. Lagerkatalog Nr. 80 (Biblio-

theken Lissmann, Göttingen u. Werke),

Raumburg); Klass. Philologie, Uni-

versitäts- u. Gelehrten geschichte,

höheres Schulwesen, wissenschaftl.

Pädagogik.

Seit reichhaltig (4300 Art.) mit sehr

zahlreichen Preisen.

### In Vorbereitung:

Antiquar. Lagerkatalog Nr. 81: Phi-losophie. (Bücherei: Wenkel,

Romberg).

Antiquar. Lagerkatalog Nr. 82: Na-tionalökonomie.

Antiquar. Anzeiger Nr. 20 (Bibliothek

Münch., Hofbibliothek); Numismatik,

Genealogie, Heraldik u. ältere

topographische Werke.

Antiquar. Anzeiger Nr. 21 (Darin die

antiken, Bibliothek des 7. Philologen-

Herrn Schleicher Dr. Ludwig).

Seltene u. wertvolle Werke aus

dem Gebiete der historischen u.

schönen Wissenschaften, darunter

eine interessante Lüderbibliothek.

Alle diese Verzeichnisse liegen den gebräuch-

lichen Universitäten sowie zur Verfügung.

Alfred Lorentz,

Antiquarist. Leipzig, Käpplerstr. 10.

Paul Hiller, Urheber-Reisebucher . . . . .	Herr Prof.
Steinley,   Schmalz's Freunde . . . . .	Herr Prof.
Schmalz,   Schmalz's Freunde . . . . .	Herr Prof.
Tante Sophie, Hugo's entzogene Freunde . . . . .	Herr Prof.
Den Schmiede, Welschhofstein bei Hugo	Herr Prof.
Udo, Udo's Freunde . . . . .	Herr Prof.
Magdal.,   Bludide . . . . .	Herr Prof.
Theres.,   Bludide . . . . .	Herr Prof.
Agnes.,   Bludide . . . . .	Herr Prof.
Bertha.,   Bludide . . . . .	Herr Prof.
Sophie.,   Bludide . . . . .	Herr Prof.
	Lebenmünder, Geschäftsführer, Bludide.
	Der der Handlung: Bei Hugo Schmalz. — Zeit: Die Gegenwart.
	Nach dem 2. Akt haben eine längere Pause statt.
	Schmalz's Freunde.
	Vorstellung: Preise.
	Barriere 1. Akt 50 Pf. I. Vorstand 2. Akt 50 Pf.
	Barriere-Logen: Ein einzelner Platz 3. Akt 50 Pf. Prokennion-Logen im
	Barriere-Logen und Balkon: Ein einzelner Platz 5. Akt 50 Pf. Mittel-Logen
	Mittel-Logen 5. Akt 50 Pf. Hintere-Logen 3. Akt 50 Pf. Seiten-Logen 3. Akt 50 Pf. Balkon 4. Akt, Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 3. Akt 50 Pf. Prokennion-Logen im 1. Raum: Ein einzelner Platz 3. Akt 50 Pf. Kompliteater, Preisgruppe 3. Akt, Compting 1. Akt 50 Pf. Logen des 1. Raumes: Ein

einzelner Platz 2. Akt 60 Pf. II. Raum, Mittelpunkt, Sesselstuhl 1. Akt 80 Pf. Seitenstuhl 1. Akt 25 Pf. Sitzplatz 1. Akt 15 Pf. Sitzplatz 1. Akt 10 Pf. Sitzplatz 1. Akt 75 Pf. Seiten- und Sitzstuhl 50 Pf. Prokennion-Logen im III. Raum 1. Akt
Ginsig 1. Akt 7 Uhr. Aufgang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tagessäule von 10—12 Uhr. Vorberlauf für den nächsten Tag (mit Aufgaben von 30 Pg.) von 1—3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird die Sitzung erst um 10 Uhr geöffnet.
Barberette-Abonnement-Bücher, 20 Billets enthalten, 4. Akt an der Tagessäule.
Repertoire, Sonnabend, den 25. Mai, (140 Theatralen-Sorten, 4. Serie, besond.: Billets von Staatsoper's Ring, Zweiter VI. Den einstudiert: König Heinrich VI. (II. Theil) hörbares Drama in 5 Akten. Aufzug 7 Uhr.

Repertoire, Sonnabend, den 25. Mai: (140 Theatralen-Sorten, 4. Serie, besond.: Billets von Staatsoper's Ring, Zweiter VI. Den einstudiert: König Heinrich VI. (II. Theil) hörbares Drama in 5 Akten. Aufzug 7 Uhr.
Repertoire, Sonnabend, den 25. Mai: Der Vogelhändler. Aufzug 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Hôtel Stadt Nürnberg.
heute Freitag, den 24. Mai e., um letzten Male:
Der Hypochonder.





Stiften so anbauernd beschlussfähig, wie es in den Monaten vor Ostern gewünscht im beschließungsfähigen Zustand vegetierte. Man fühlt sich fast verloren, meint die R.R.C., eine häufigere Anwendung des einzigen probaten Mittels zur Gewährung der Beschlussfähigkeit zu empfehlen, ganz besonders für die zweite Etatberatung, deren ins Beste und Beste schwierigen Debatten sich hierdurch ganz erheblich einschränken und abkürzen ließen.

Das Abgeordnetenhaus nahm gestern die Vorlagen, betreffend die staatliche Beihilfe zum Verkauf von Wohnungen für Unterbeamte, Arbeiter u. s. w., und die Novelle zum Gemeinschaftsvertrag in zweiter, einige andere Vorlagen von nur provisorischer Bedeutung in erster und zweiter Lesung an und verwies den vom Herrenhaus gelömmten Entwurf, betreffend die Entschädigungen für die aufgezogene Grundsteuerfreiheit (Antrag Belmann-Hollweg), an dieselbe Kommission, die heute in gleicher Sache (Antrag Jürgen) schon zu Beschluss gelangt ist.

Der von und erwähnte Zwischenfall zwischen Herrn von Kardorff und Herrn von Czerny ist in der freundschaftlichen Weise beigelegt worden. Herr von Czerny hat, der "Pöhl" zufolge, aus dem Wortlaut des Stenogramms sich davon überzeugt, daß Herr von Kardorff ihn lediglich als Sachverständigen zur Beurteilung seiner Behauptung über das Interesse der Indigo-Importeure an dem niedrigen Silberpreise aufgerufen, aber nicht dazu gedacht hat, den Vertreter des Interessenspolitis zu ihm zu erheben.

Nach einer Mitteilung des Ministers des Innern ist vor einiger Zeit der dienstlich und in Ulaßform in Warschau auftretende Polizeiagent Rennert aus Bromberg deshalb verhaftet worden, weil er russische Offiziere nicht vorchristlich geprägt hat. Bei Vermeidung ähnlicher Vorlesungen empfiehlt der Minister, Beamten, die aus irgend einem Grunde in Uniform über die Grenze gehen müssen, die genaue Beachtung des militärischen Grundsatzes aufzuzeigen.

Aufschluß der vielen schweren Grenzfälle und des verschieden angelernten Vorlasses kann man sich, so schreibt jetzt auch das amtliche Kreisblatt in Rawitsch, die "Ratsschicht Reutte", des Gedankens nicht erweichen, daß das mächtige deutsche Reich Russland gegenüber seine Macht recht wenig ausübt. Wenn auf diplomatischem Wege energisch vorgegangen würde, dürften solche Vorfälle doch abzuwenden sein.

Der Vorstand des sozial-emotionalen Arbeiters-Bruderkörpers ist nach dem "Bericht" öffentlich aufgerufen worden, ein Bergründnis des Vorstandes und der Mitglieder mit Angabe des Vor- und Zusammensetzung, Standes und der Wohnung, sowie ein Exemplar der Statuten des genannten Bundes" binnen 14 Tagen aus dem Polizeipräsidium einzureichen. Der Vorstand wird, wie das genannte Blatt meldet, diesem Verlangen vor der Hand nicht entsagen.

Sein Herzog Bismarck ist noch hingenommen, von hier nach Schönhausen weitergereicht.

Minister v. Roßler ist aus dem Ehem verabschiedet.

\* Berlin, 23. Mai. Im ganzen Bereich des Nord-Ostseewards wird der Schwimmkaggerbetrieb am 1. Juni d. J. eingestellt werden. Bis dahin werden auch die letzten Reste der alten Schleuse bei Holstein entfernt und die Sicherungsarbeiten bei Grünenthal beendet sein. Um neue Ausflüsse hier thunlichst zu verhindern, ist der Kanal bei Grünenthal etwas verbreitert und sind die Böschungen dort vom Grunde aus im Verhältnis von 1:3 abgeschrägt. Bei diesen Arbeiten sind die Sicherungsarbeiten wieder zehrt, und der Kanal sieht an dieser Stelle unerstört aus, obwohl die Tiefe von acht Metern überall hergestellt ist. Zwischen der Hohbörde und der alten Autobahn vom vorherigen Herbst wird auf einer Strecke von 150 Metern das alte Ufer abgetragen, um einer neuen Böschung vorzubereiten. Eine Anzahl von Gebäuden, die der Unternehmer Sager dort hat am Ufer ausgeführt hat, werden wegen des Abtrags abgedreht werden müssen. Die Erleichterung der Ufer ist geboten, weil sich an den Autobahnen Treibholz befindet, während die Grünenthaler Hochbrücke auf festem Mergelboden standet ist. Man glaubt mit Sicherheit, daß für die Durchfahrt der Kaiserloipe bei Grünenthal Schwierigkeiten irgend welcher Art nicht entstehen werden. Versuchswweise ist die künstliche Hafen "Döbelnstein" und der "König-Grille" schon in den ersten Ausfahrten durch den Kanal geben. (Voss. S.)

\* Köln, 23. Mai. Geheimer Commerzienrat Dr. von Menzies hat außer vielen anderen Gratulationen aus Preußisch folgendes Telegramm erhalten:

"Ihre Exzellenz an alle, wen von Sie bewohnte Gedenken Sie ihres zum Gesetz in das neue Jahrzehnt Ihren geschätzlichen, wichtigensten Wunschen. Meine wärmsten Glückwünsche. Wilhelm I. L."

Der Großherzog von Baden sprach seine Glückwünsche fröhlich aus, während der Reichstagsabgeordnete deutscher Abstammung, die mehrere Minister, zahlreiche hohe Beamte und Offiziere gehörten zu den Glückwünschenden.

\* Dresden, 22. Mai. Der Generalinspekteur des II. Armei-inspektion, Prinz Georg von Sachsen, und der Kommandirende General des VI. Armeecorps besichtigten heute Vormittag auf dem Gondwanagelände die 1. und 5. Eskadron des Leib-Kürassier-Regiments Großer Kurfürst und die 4. und 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments von Plessner. Beide Prinzen nahmen stets das Frühstück im Offiziercafé des Leib-Kürassier-Regiments und waren das Diner beim Offiziercorps des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. ein.

\* Stuttgart, 23. Mai. Die schon erwähnte Erklärung des württembergischen Kriegsministers über eine neue Militärstraf- und -Ordnung lautet wörtlich:

"Die Königliche Staatsregierung bat ya der Frage der Erführung einer Militärstrafgerichtsordnung für das deutsche Reich durch welche innerhalb der durch die Bezeichnung des militärischen Verhältnisses, insbesondere im Felde, gezeigten Grenzen, das Verfahren mit den wesentlichen Formen des bürgerlichen Strafrechts übereinstimmen möge, dass eine wohlvolle Haltung eingenommen. Bei zwei Kommissionen, welche bereits Aufstellung eines entsprechenden Entwurfs in den Jahren 1871/81 und dann wieder im Jahre 1890 von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen, in Berlin übergebracht waren, in das Kriegsministerium durch Delegierte vertreten waren. In dem einen wie im andern Falle haben die Verhandlungen zur Herstellung vollständiger Entwicklung einer Militärstrafgerichtsordnung geführt. Diese Entwicklung sind indessen nicht an den Bundesstaat gerichtet; die Königliche Staatsregierung war daher nicht in der Lage, zu denselben im Ganzen wie in Einzelnen Stellung zu nehmen. Inzwischen standen die Arbeitskreise wegen Aufstellung einer Militärstrafgerichtsordnung für das Deutsche Reich gut Zeit sich befinden, darüber in einem Abstand von Jahren die Königliche Staatsregierung wieder den Standpunkt vertreten hat, dass bei der in Frage stehenden Geschäftsbereich mit der bereits bezeichneten Maßgabe ein allgemeiner Richtzug an die Entwicklung der bürgerlichen Strafrechtsordnung angeschlossen und hierdurch insbesondere dem Grundsatz der Mündlichkeit des Verfahrens, der Trennung des Angeklagten von der Partei, der Freiheit der Verteidigung, der Sicherung der Rechte des Angeklagten und der Befreiung der Richter vom Ersuchen der Partei, die Partei zu befragen, zu entscheiden und die Partei zu bestrafen, einheitlich zu verfolgen sei. So gedenkt die Königliche Staatsregierung, dass bei der in Frage stehenden Geschäftsbereich mit der bereits bezeichneten Maßgabe ein allgemeiner Richtzug an die Entwicklung der bürgerlichen Strafrechtsordnung angeschlossen und hierdurch insbesondere dem Grundsatz der Mündlichkeit des Verfahrens, der Trennung des Angeklagten von der Partei, der Freiheit der Verteidigung, der Sicherung der Rechte des Angeklagten und der Befreiung der Richter vom Ersuchen der Partei, die Partei zu befragen, zu entscheiden und die Partei zu bestrafen, einheitlich zu verfolgen." (S. 12)

\* München, 22. Mai. Bei der gestrigen Bildung des Obertribunals für den Münchener Katholikentag wurde Graf Konrad Preysing zum ersten und Oberlandesgerichtsrath Seeger zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 23. Mai. Der Kaiser wird morgen Nachmittag den erstenen russischen Botschafter Grafen Kapnik mit dem herzlichen feierlichen Ceremonial in seinem Audienz empfangen. — Großfürst Peter von Aragon ist heute Abend von hier nach Boekow

abgezogen. — Der österreichische Ministerpräsident Rudolf Boscha ist heute nach Ingolstadt weitergezogen. — Die italienische Delegation zu den österreichisch-italienischen Verhandlungen wegen des Ursprungscertifikate für Wein ist heute nach Rom zurückgekehrt.

\* Wien, 23. Mai. An die am 24. d. M. stattfindende Überprüfung seines Beglaubigungsschreibens durch den russischen Botschafter am bayerischen Hof, Grafen Kapnik, anhängend, liegt das "Bremdeblatt": Graf Kapnik kann hier der berichtigten Aufnahme sicher sein; er findet als Wiederholung des Neuherrn einen Raum, mit dem er antikirchlicher Zeit die freundliche Beziehung unterhielt. Dies wird mit einer Gewalt so sicher sein, daß das vertraulichste Verhältnis, welches unter Graf Kalow zwischen Russland und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie besteht, in gleicher Weise fortbewahrt wird.

\* Wien, 23. Mai. Der Unterrichtsausschuss des Abgeordnetenhauses nahm auf Antrag des Kultusministers Wissius den Gesetzesentwurf über die Reaktion der jüdischen Religion gemäß den Modifizierungen des Magnatenbases an. Gerner beschloß der Ausschuss nach einem weiteren Antrage des Kultusministers, daß vom Magnatenbase getilgte Paragraphen des dritten Hauptstücks des Gesetzesentwurfs über die freie Religionsausübung aufrecht zu erhalten und durch eine stilistische Änderung des aus dem ersten Gesetz gestrichenen Artikel in diesem Gesetz wieder hergestellt.

\* Wien, 23. Mai. Die akademische Jugend plant für Tambow, die gelegentlich seiner Durchreise nach Paris bald einige Tage hier verweilen wird, große Ovationen, weil er die bulgarischen Studenten maßregelt, die die Streitungen der rumänischen Liga gegen Bulgarien unterstügten.

### Frankreich.

\* Paris, 23. Mai. Der Ministerrat wird am Sonnabend über einen Credit zur Errichtung eines Denkmals für die in den Jahren 1870 und 1871 gefallenen Soldaten Beschluss fassen und gleichzeitig die Einzelheiten für die Granitstele legen, welche zwischen Luxemburg mit großer Feierlichkeit stattfinden soll, feststellen. Am 24. Februar sollen Vertreter aller öffentlichen Gewalten, sowie der Armee und Marine teilnehmen.

\* Paris, 23. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien, welcher sich von hier nach London begaben hatte, ist gekommen mit Baron Viénot und mehreren anderen Bürgern des hier zurückgebliebenen.

### Italien.

\* Rom, 23. Mai. Der Ministerpräsident Crispi hielt heute hier eine Wahlrede. Er will die auf die schrecklichen Zustände, unter denen er seinen Posten übernahm, und erinnert daran, daß er von der Deputirtenkammer einen Gotteshilfeschein verlangt habe. Dieser Schein ist noch möglich erschienen, das Vertrauen sei bald wieder erlangt und man sei im Besitz war, dieses Ziel zu erreichen, habe eine eiserne Coalition dies verhindert. Die Tribüne der Radikale sei in eine Kanzlei für Verhandlungen umgewandelt worden. Er habe den neuen Stoff, Massakeren durch Verhandlungen hervorzurufen, Widerstand geleistet. Um das Comptoir zu vereinfachen, sei die Kammert vertragt worden. Italien habe deutsche und englische Beweise des Verbrechens gezeigt und den höchsten Legenden der Freude Crispis nicht geglaubt. Der Misserfolg ihrer Opposition habe die Regierung nun noch favorisieren gemacht, es sei so weit gekommen, daß die italienische Armee Unglück in Eritrea wünschte. Aber der Sieg war und gäbe und ob künftig das Nationalgefühl, Italien kann sich in jeder Beziehung eines ehrenvollen Friedens richten." Der Minister des Auswärtigen Baron Blanc besuchte sich mit ihm und seinen Kollegen in voller Gewissenheit. Wo Italien ist, so sei auch Gerechtigkeit, und wo Gerechtigkeit sei, so sei auch das wahre Wohl. Niemals hätten so herzliche Beziehungen zwischen der italienischen Regierung und den übrigen Mächten bestanden, wie dies jetzt der Fall sei. Italienische Schiffe, die mit lebhafter Seegefecht mit dem Marineminister angekämpft worden seien, würden bald in den südlichen Meeren an den italienischen Festen menschlicher Tugend teilnehmen. "Diese Schiffe, so mächtig sie auch sind, sind doch nur Votan des Friedens". Der Minister ging sodann auf die Frage des Archäologen und Sozialisten und Socialismus ein, entwarf ein lebhaftes Bild der finanziellen Notstände und der Staatsschulden geschildert und wies den Bemühen zurück, daß er eine antiliberalen Bewegung einleiten wolle. Das Gleiche für die Wähler sei einfach und ernst; es sei das Gleiche: nationale Maßnahme oder soziale, moralische und politische Maßnahme.

\* Rom, 23. Mai. Das Bankett zu Ehren Crispis im Teatro Argentina begann um 1 Uhr; denselben wohnten alle Minister, 54 Senatoren und 103 Deputierte bei; später gesellten sich noch weitere 67 Senatoren und 75 Deputierte, die Bürgermeister aller größeren Städte Italiens, sowie die Bürgermeister aller Gemeinden aus Crispis Wahlkreis hinzu. Crispi wurde bei seinem Empfang enthusiastisch begrüßt. Um 2 Uhr 45 Minuten war das Bankett beendet und begann Crispi unter frenetischem Beifall seine Rede (siehe oben), welche er nach 4 Uhr beendete. Die Rede wurde häufig vom Beifall unterbrochen und entfesselte am Schlusse einen wahren Beifallshurrus.

\* Rom, 23. Mai. Die heutige Rede des Ministerpräsidenten Crispi hat allgemein einen sehr günstigen Eindruck gemacht. — Roßini, welcher Unterstaatssekretär war, als Giolitti das Ministerium des Januar inne hatte, hieß heute eine Rede vor seinen Wählern in Rom, in welcher er erklärte, er habe die Veröffentlichung der neuen angeblichen Actenfälle Giolitti unmöglich gemacht; die Veröffentlichung sei ein politischer Fehler gewesen. Nach einer Redierung der "Agencia Estatal" sind die österreichisch-italienischen Verhandlungen in der Frage wegen des Ursprungscertifikates der italienischen Weine endgültig abgeschlossen. Miraglia wird sicher zurückkehren. — Cardinal Fürst Russo Scilla, früherer Nunzio in München, ist so schwer erkrankt, daß eine Katastrofe ähnlich wie in der Vergangenheit droht.

\* Rom, 23. Mai. Das Bankett zu Ehren Crispis im Teatro Argentina begann um 1 Uhr; denselben wohnten alle Minister, 54 Senatoren und 103 Deputierte bei; später gesellten sich noch weitere 67 Senatoren und 75 Deputierte, die Bürgermeister aller größeren Städte Italiens, sowie die Bürgermeister aller Gemeinden aus Crispis Wahlkreis hinzu. Crispi wurde bei seinem Empfang enthusiastisch begrüßt. Um 2 Uhr 45 Minuten war das Bankett beendet und begann Crispi unter frenetischem Beifall seine Rede (siehe oben), welche er nach 4 Uhr beendete. Die Rede wurde häufig vom Beifall unterbrochen und entfesselte am Schlusse einen wahren Beifallshurrus.

\* Rom, 23. Mai. Die heutige Rede des Ministerpräsidenten Crispi hat allgemein einen sehr günstigen Eindruck gemacht. — Roßini, welcher Unterstaatssekretär war, als Giolitti das Ministerium des Januar inne hatte, hieß heute eine Rede vor seinen Wählern in Rom, in welcher er erklärte, er habe die Veröffentlichung der neuen angeblichen Actenfälle Giolitti unmöglich gemacht; die Veröffentlichung sei ein politischer Fehler gewesen.

Nach einer Redierung der "Agencia Estatal" sind die österreichisch-italienischen Verhandlungen in der Frage wegen des Ursprungscertifikates der italienischen Weine endgültig abgeschlossen. Miraglia wird sicher zurückkehren. — Cardinal Fürst Russo Scilla, früherer Nunzio in München, ist so schwer erkrankt, daß eine Katastrofe ähnlich wie in der Vergangenheit droht.

\* Rom, 23. Mai. In dem Processe gegen die Männer des Publizisten Toti aus Romano verurteilte der Schwurgericht den Angeklagten Romiti zu lebenslanger Haftstrafe und Fuchs und Franchi zu je 30 Jahren Gefängnis; die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen.

### Großbritannien.

\* London, 23. Mai. Lord Gallesbury hielt heute in Bradforde eine längere Rede, in der er folgendes ausführte: Wenn wir

mit Erfolg den Anstrengungen aller ethischen Mächte, welches Handel durch schriftliche Haftungsregeln zu erledigen, widerstehen wollen, so müssen wir uns darauf vorbereiten, die notwendigen Maßregeln zu ergreifen, um uns neue Absatzgebiete unter den halbevangelischen oder unchristlichen Nationen zu erobern. Wir dürfen uns nicht täuschen, wenn diese Nationen, daß eine Abschaffung der alten Industrie für das Reich und die Regierung im Gefolge hat. — Beyleigh Amentens lagt Gallesbury: Sloane Worte und Proteste sind verkehrt. Wenn wir mit Gewalt eingreifen können und dürfen, so liegt ein Anschlag dazu vor mit der Wucht, daß die Freiheit bestehend ist in Sinne der Humanität, so möge auf alle Fälle Gewalt angewandt werden, aber wenn wir finden, wir haben nicht die Macht, so brauchen wir keine Verteidigung darüber zu empfehlen, doch von unserer Pflicht erfüllt durch Auslösen von Drohungen, an deren Ausführung wie nicht geben. Solche Drohungen kommt bei den unchristlichen Völkern allein den Gläubigen entgegen, doch sie, so lange Christen in ihrem Gebiet bleiben, keine Angst haben würden. Wenn keine Aktion vorgenommen wird, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Das Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jene Gründlage, welche der Handel auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Das Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basisen aufsetzt, welche er selbst hat. Wenn wir keine Aktion vorgenommen werden, so schwindet das Recht.

\* London, 23. Mai. Die Schauspieler Horace Walpole hielt bei einem Bankett des Barons im Royalton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Credit Großbritanniens stärker als jemals. Obwohl er sagte, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedroht seien, konzentrierte der Landwirtschaftlichkeit, jede er den Verdienst auf die Entwicklung des Handels, sowie vor allem auf jenen Basis

**Echt Patzenhofer** Bier  
20 Minuten dunkel über 24 Stunden hell 4.- frei Hans  
nur allein echt bei  
**Ed. Roscher Nachf. M. Pickert,**  
Färstenstrasse 10. — Fernsprecher Amt IV, 3302.

**Den als besten anerkannten**  
**Spargel**  
von Rehse & Ebell in Döhren bei Hannover  
empfiehlt täglich frisch  
zu billigsten Tagespreisen  
**Tel. I. 1971. Oscar Sauer, Hainstr. 12.**  
**Alleinverkauf für Leipzig.**

Niederlagen bei:

**Franz Bödemann Nachf.**, Schützenstr. 17.  
**A. W. Dietrich**, Blücherstraße 21.  
**J. G. Dorn**, Colonnadenstraße 24.  
**Ed. Otto Kittel**, Arndtstraße 35.  
**Otto Weisse**, Zeitzer Straße 25.

**Ernst Krieger,**

Burgstraße 16.

empfiehlt in wenig Qualität billigst

junge diesjährige geräumte

Gänse u. Enten.

Junge ital. Hähnchen.

**Echt französ. Poulet**, ungar. Truthähne, Truthühner,  
Tiere, Poulets, Vieländer Hähner, junge Kochhähner, junge Tauben.

**Rehrücken, Rehkeulen** führe prompt aus.  
Täglich frisch gestochenen Spargel,  
besten Mainzer und Braunschweiger. Sets zum billigsten Tagespreise.

**Neue Vorrägl. gepökely Ochsenzungen à Süd 3.25-3.50 Mf.**  
Zulassungen, anerkannt beste Marke, im Preise von 3-5 Mf.

**Jul. Weissenborn,**  
Markthalle 72.  
**ff. Braunschweiger Stangenspargel.**  
**Erste Sendung ff. junge Dresdner Gänse.**  
auf Bezeichnung

feiste Rehrücken, Neulen und Blätter.

**Samos**  
in besserer Qualität à 7.- Mf. 1.80 Mf.  
wie alle anderen med. Weine empfiehlt  
Germania-Apotheke, Promenadestraße 11.

**70 Marca Italia**  
von 12 fl. an billiger.  
**Max Heinlein, Schuhf. 6.**  
Zur Stärkung für Kinder, Geschwister und  
ältere Leute empfohlen werden.

**alten Malaga,**  
à 21. 2 und 3 Mf.  
**F. Cassel,** Weinhandlung, Ritterstr. 16/22

Die Untersuchungen unserer entführten  
Gesetzesforscher im Vergleich zu den besten  
Sölden. Weinen haben ergeben, daß unter  
Gesetzestatuten mindestens im Gesamtfeld und Ge-  
genseitigkeit dieses gleich kommt, und dabei be-  
deutend billiger abgezogen wird bei

**Jordan & Timaeus,**  
Markt 5.  
Sie finden die grösste Auswahl

**Biscuits**  
für Hausfrau und Reise zu den billigsten  
Preisen bei Jordan & Timaeus, Markt 5.

**Ia Tafelerdbeeren,**  
große reife Früchte, täglich einige Hundert  
Pfund nach abholen, zu billigsten Tages-  
preisen empfiehlt Paul Schmidt, Bäckerei,  
Früchte-Groß-Gärtnerei.

**Erdbeeren,**  
alte, großfruchtige, Laxtons Noble, von  
eigener Plantage, vorläufiger Preis à 1.80  
75 g. gibt wahre Richtigkeit und beginnt  
der Verkauf in den nächsten Tagen.  
Seit. A. Hössler.

**Italienische Wald-Erdbeeren**  
Sonnenblond und folgende Sorten: Rote  
und Weiß-Rand-Kirsche, Städte 522.

Täglich frisch gebrachten  
**Braunschweiger Spargel**  
Stück 35 bis 75 Pf.

Junge Hähnchen, i. Tauben, i. Küken  
empfiehlt **B. Krabs.**  
Telefon 35. Schlesienstraße 4.

**Häute feste Gurken**  
beim Spezialist Bohnhoffer 19.

**Neue**  
**sauere Gurken** Stück 30.-

**Matjes-Heringe**  
Stück 10.-, 6 Stück 55.-

**Isländer Heringe**  
Stück 15.-, 6 Stück 75.-

**Malta-Kartoffeln**  
à Pf. von 18.-, 10 Pf. 1.60. empf.  
Theod. Glitzner, Katharinenstrasse 4.

**ff. Meierei-Tafelbutter**  
a. post. Rahmen verarbeitet, preis. fr. 1. 10.- Sternp.  
in Städte. 9. Bild. R. 1. 10.- Sternp.  
A. Götzen. Angler Landes-Pred. 8.-

## Weinberg-Verkauf Naumburg a/S.

Im besten Tage „Goldregen“ ist ein sehr guter Bausaude beständiger Weinberg sofort zu verkaufen. Derfelbe enthält 14,000 Stücke und eine kleine Villa mit 5 Stuben, Küche, Keller, Balkon u. Bodentraum. Dabei noch hübscher Garten mit Laube und schönen Obstbäumen.

Während durch Herrn F. Pöllmann, Naumburg a/S.

Durch besondere Umstände in günstige Gelegenheit gekommen, ein herrlichstes **Villengrundstück** mit großem, alberndachtem Garten dazu zu kaufen. Gefunde, vorzüliche Tage im Herzen von Neu-Cöppi. Die Villa entfällt ganz mit allen Komfort der Neugier ausgestattete große Wohnung, wovon die eine am 1. Oktober d. J. (sofort) bezogen werden kann.

Offerten unter der „Invalidendank“, hier, unter J. M. 475 einzugeben.

**Villa No. 24** neben dem Martinstift in Borsdorf, 9 Zimmer mit einem großen alten Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Nähe bei Beyrich, Leipzig, Bahnhofstraße 6.

Ein prächtiges

## Vergnügungs-Etablissement

in einem vollreichen, durch eiszeitliche Bahnen verbundenen Bereich von Hamburg, wo zwei Jahre völlig neu erbaut, sehr großer Saalzaal, Restaurations- und Speisesaal, Garten, wo neues Doppelgeschoss, sehr confortabel eingerichtet, ist.

**billig zu verkaufen.**

Radikalisch gutes Gebäude, früher Bräuhaus. Offerten von Selbstverständigen sub H. K. 9857 bei Rudolf Messe, Hamburg.

**Bayer. Bierstube,** sehr frequent, beste Tage, circa 700 Hekt. Umlauf, Umkreis halber billig zu haben, 6-8000 Watt nötig. Werthe Interessenten belieben Offerten unter J. V. 532 an den „Invalidendank“, Leipzig, einzusenden.

**F. J. Metzger** Brüderstr. 4 (Teleph. 3207)  
An. o. Verkauf von Immobilien.  
Pr. Referenzen: Kostenfreier Nachschlag  
von mindestens 3/4 des hier verkauft. Grundherrs.

**Grundstücke** in allen Lagen

Gehring v. Umgegend hat im Auftrag zu verkauf. A. Uhlemann, Vorstrasse 7, II.

**Bauplätze** Nordstraße Nr. 17, Nr. 19, Nr. 21, Heilige Nr. 2, Nr. 4, Nr. 6, Nr. 8, Lößnitzstraße Nr. 10, Nr. 12, Nr. 14 einzukaufen zu verkaufen.

**Wassermühlen-Verkauf.** Eine in ganz neuer Errichtung, an der engsten Stelle der Stadt gelagert, mit einem jährlichen Umsatz von über 18,000 M. ist verändertes Halbholz sofort zu verkaufen. Off. u. Z. 5012 in die Ueberleben d. Städte.

**A. Löblich** in Zeit. Raffstr. 17. 18.

**Waltershäusern** in Thüringen.

Schöne Landhäuser mit gr. Veranda, 2 Gartenhäuschen, 34 Kr. Bier., Groß- und Gemüsegarten, vielen Obst- u. Beerenanlagen, 18,000 M. zu verkauf. Räderer zu erf. v. d. B. Brüder A. und Landmann, Thiergartenstr. 46.

zu verkaufen:

**Einfamilienhäuser,** Terrassenhaus eingezäunt, an der Karl-Ludwig-Straße gelegen, mit freiem Blick nach der Rembrandt- und dem Schwanenholz.

Die mit Gärten umgebenen Häuser enthalten 11 Zimmer, Bad, Küche, reichliches Zubehör u. bediente Veranda. Ausstattung erzielt Antikvit.

Max Pomm., Blasewitzstraße 51b.

**Hausverkauf.** Eine in Zeit. belegene, zur Dampf-Dreherei, Edelstahlerei und Fräsererei gehörte Hof (der große überwundene Kreisbogen mit Holzrahmen) in mit jahrelanger Erfahrung, 1. Obergeschoss, 1. Stock, 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, 5. Stock, 6. Stock, 7. Stock, 8. Stock, 9. Stock, 10. Stock, 11. Stock, 12. Stock, 13. Stock, 14. Stock, 15. Stock, 16. Stock, 17. Stock, 18. Stock, 19. Stock, 20. Stock, 21. Stock, 22. Stock, 23. Stock, 24. Stock, 25. Stock, 26. Stock, 27. Stock, 28. Stock, 29. Stock, 30. Stock, 31. Stock, 32. Stock, 33. Stock, 34. Stock, 35. Stock, 36. Stock, 37. Stock, 38. Stock, 39. Stock, 40. Stock, 41. Stock, 42. Stock, 43. Stock, 44. Stock, 45. Stock, 46. Stock, 47. Stock, 48. Stock, 49. Stock, 50. Stock, 51. Stock, 52. Stock, 53. Stock, 54. Stock, 55. Stock, 56. Stock, 57. Stock, 58. Stock, 59. Stock, 60. Stock, 61. Stock, 62. Stock, 63. Stock, 64. Stock, 65. Stock, 66. Stock, 67. Stock, 68. Stock, 69. Stock, 70. Stock, 71. Stock, 72. Stock, 73. Stock, 74. Stock, 75. Stock, 76. Stock, 77. Stock, 78. Stock, 79. Stock, 80. Stock, 81. Stock, 82. Stock, 83. Stock, 84. Stock, 85. Stock, 86. Stock, 87. Stock, 88. Stock, 89. Stock, 90. Stock, 91. Stock, 92. Stock, 93. Stock, 94. Stock, 95. Stock, 96. Stock, 97. Stock, 98. Stock, 99. Stock, 100. Stock, 101. Stock, 102. Stock, 103. Stock, 104. Stock, 105. Stock, 106. Stock, 107. Stock, 108. Stock, 109. Stock, 110. Stock, 111. Stock, 112. Stock, 113. Stock, 114. Stock, 115. Stock, 116. Stock, 117. Stock, 118. Stock, 119. Stock, 120. Stock, 121. Stock, 122. Stock, 123. Stock, 124. Stock, 125. Stock, 126. Stock, 127. Stock, 128. Stock, 129. Stock, 130. Stock, 131. Stock, 132. Stock, 133. Stock, 134. Stock, 135. Stock, 136. Stock, 137. Stock, 138. Stock, 139. Stock, 140. Stock, 141. Stock, 142. Stock, 143. Stock, 144. Stock, 145. Stock, 146. Stock, 147. Stock, 148. Stock, 149. Stock, 150. Stock, 151. Stock, 152. Stock, 153. Stock, 154. Stock, 155. Stock, 156. Stock, 157. Stock, 158. Stock, 159. Stock, 160. Stock, 161. Stock, 162. Stock, 163. Stock, 164. Stock, 165. Stock, 166. Stock, 167. Stock, 168. Stock, 169. Stock, 170. Stock, 171. Stock, 172. Stock, 173. Stock, 174. Stock, 175. Stock, 176. Stock, 177. Stock, 178. Stock, 179. Stock, 180. Stock, 181. Stock, 182. Stock, 183. Stock, 184. Stock, 185. Stock, 186. Stock, 187. Stock, 188. Stock, 189. Stock, 190. Stock, 191. Stock, 192. Stock, 193. Stock, 194. Stock, 195. Stock, 196. Stock, 197. Stock, 198. Stock, 199. Stock, 200. Stock, 201. Stock, 202. Stock, 203. Stock, 204. Stock, 205. Stock, 206. Stock, 207. Stock, 208. Stock, 209. Stock, 210. Stock, 211. Stock, 212. Stock, 213. Stock, 214. Stock, 215. Stock, 216. Stock, 217. Stock, 218. Stock, 219. Stock, 220. Stock, 221. Stock, 222. Stock, 223. Stock, 224. Stock, 225. Stock, 226. Stock, 227. Stock, 228. Stock, 229. Stock, 230. Stock, 231. Stock, 232. Stock, 233. Stock, 234. Stock, 235. Stock, 236. Stock, 237. Stock, 238. Stock, 239. Stock, 240. Stock, 241. Stock, 242. Stock, 243. Stock, 244. Stock, 245. Stock, 246. Stock, 247. Stock, 248. Stock, 249. Stock, 250. Stock, 251. Stock, 252. Stock, 253. Stock, 254. Stock, 255. Stock, 256. Stock, 257. Stock, 258. Stock, 259. Stock, 260. Stock, 261. Stock, 262. Stock, 263. Stock, 264. Stock, 265. Stock, 266. Stock, 267. Stock, 268. Stock, 269. Stock, 270. Stock, 271. Stock, 272. Stock, 273. Stock, 274. Stock, 275. Stock, 276. Stock, 277. Stock, 278. Stock, 279. Stock, 280. Stock, 281. Stock, 282. Stock, 283. Stock, 284. Stock, 285. Stock, 286. Stock, 287. Stock, 288. Stock, 289. Stock, 290. Stock, 291. Stock, 292. Stock, 293. Stock, 294. Stock, 295. Stock, 296. Stock, 297. Stock, 298. Stock, 299. Stock, 300. Stock, 301. Stock, 302. Stock, 303. Stock, 304. Stock, 305. Stock, 306. Stock, 307. Stock, 308. Stock, 309. Stock, 310. Stock, 311. Stock, 312. Stock, 313. Stock, 314. Stock, 315. Stock, 316. Stock, 317. Stock, 318. Stock, 319. Stock, 320. Stock, 321. Stock, 322. Stock, 323. Stock, 324. Stock, 325. Stock, 326. Stock, 327. Stock, 328. Stock, 329. Stock, 330. Stock, 331. Stock, 332. Stock, 333. Stock, 334. Stock, 335. Stock, 336. Stock, 337. Stock, 338. Stock, 339. Stock, 340. Stock, 341. Stock, 342. Stock, 343. Stock, 344. Stock, 345. Stock, 346. Stock, 347. Stock, 348. Stock, 349. Stock, 350. Stock, 351. Stock, 352. Stock, 353. Stock, 354. Stock, 355. Stock, 356. Stock, 357. Stock, 358. Stock, 359. Stock, 360. Stock, 361. Stock, 362. Stock, 363. Stock, 364. Stock, 365. Stock, 366. Stock, 367. Stock, 368. Stock, 369. Stock, 370. Stock, 371. Stock, 372. Stock, 373. Stock, 374. Stock, 375. Stock, 376. Stock, 377. Stock, 378. Stock, 379. Stock, 380. Stock, 381. Stock, 382. Stock, 383. Stock, 384. Stock, 385. Stock, 386. Stock, 387. Stock, 388. Stock, 389. Stock, 390. Stock, 391. Stock, 392. Stock, 393. Stock, 394. Stock, 395. Stock, 396. Stock, 397. Stock, 398. Stock, 399. Stock, 400. Stock, 401. Stock, 402. Stock, 403. Stock, 404. Stock, 405. Stock, 406. Stock, 407. Stock, 408. Stock, 409. Stock, 410. Stock, 411. Stock, 412. Stock, 413. Stock, 414. Stock, 415. Stock, 416. Stock, 417. Stock, 418. Stock, 419. Stock, 420. Stock, 421. Stock, 422. Stock, 423. Stock, 424. Stock, 425. Stock, 426. Stock, 427. Stock, 428. Stock, 429. Stock, 430. Stock, 431. Stock, 432. Stock, 433. Stock, 434. Stock, 435. Stock, 436. Stock, 437. Stock, 438. Stock, 439. Stock, 440. Stock, 441. Stock, 442. Stock, 443. Stock, 444. Stock, 445. Stock, 446. Stock, 447. Stock, 448. Stock, 449. Stock, 450. Stock, 451. Stock, 452. Stock, 453. Stock, 454. Stock, 455. Stock, 456. Stock, 457. Stock, 458. Stock, 459. Stock, 460. Stock, 461. Stock, 462. Stock, 463. Stock, 464. Stock, 465. Stock, 466. Stock, 467. Stock, 468. Stock, 469. Stock, 470. Stock, 471. Stock, 472. Stock, 473. Stock, 474. Stock, 475. Stock, 476. Stock, 477. Stock, 478. Stock, 479. Stock, 480. Stock, 481. Stock, 482. Stock, 483. Stock, 484. Stock, 485. Stock, 486. Stock, 487.

**!!! Höchste Taxe !!!**

jetzt nur von reichen Herren ab  
geht die Riedungshäude, u. gegen die Winter-  
überlebende, v. 5—30 A. Zusatz von 5 bis  
20 A. Kosten von 2—10 A. sind  
Werthe Ruhmige durch Postkarte oder  
mühl. an Kindermann, Salzgitter 9, 1.  
Höchste Preise! getr. Herrn, Gold, Zahl,  
zahl Brüder, Zahl, Zahl, Zahl  
Getr. Herrn, Gold, Zahl, Zahl, Zahl  
Möbel werden jetzt gekauft  
Platzkabinett, Stoffen, d. 1.  
Höchste Preise für Möbel, Betten, Nachttische,  
Zahl Brüder, Zahl, Zahl, Zahl  
Getr. Leitspindelbank,  
Zahl Brüder 100—120 cm, sofort gekauft  
unter W. 123 Expedition d. Blattes.

**Star Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.**

errichtet 1843.  
**Versicherungs-Fonds excl. Aktienkapital M. 70,000,000,**

sucht für Leipzig und Vororte  
**tüchtige Vertreter**  
auf den besten Preisen, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Zu kaufen suche**

leichten einsp. Förderwagen. Preis-Off.  
unter F. 45 an Herrn, Rathausstraße 21.

**Zu kaufen gründl. u. wird**  
(Geld) für Einp. Genua. Preis-Off.  
mit F. 20 unter Z. 104 an die Engel-  
von Mortz, Rathausstraße 21.

Ein anständ. hell. Wäscherei, 25 J., nicht  
unberührt, mischt mit einem anständ. Dritten,  
am Uebel. Braucht, in Vorkehr zu treten behufs  
Verhinderung. Off. M. 1000 hauptpunkt.

Damen j. freundl. lieben Wohnung bei  
Herrn, Gewissen, Neubrandenburg  
bei Dresden, Alberthöhe 6.

Damen i. lieben, dieser Aufn. Gebraum  
Steinweg 2, Görlitz, Marientz. 11

Damen- und Kinderkleider  
werden guthaltig und hübsch gekauft  
Markt Nr. 17, Treppe 2.

Wäsche wird zur Stunde angenommen  
Gehr.-Alberthöhe 38, v. 1. Etage, Stoff.

**Agenturen.**

**Herrn, Leinenweberei,**  
sich leistungsfähig, sucht für  
Röhrwiesen, Sachsen und event.  
Züringen und den Hax einen  
zuverlässigen, handelsfah-  
digem und bei den Großstädten  
sich gründlichen Teilnehmern gut  
eingeführten.

**Vertreter**  
gegen hohe Provision. Getr.  
Offerten mit Bild und Referenzen  
unter No. 1843 an **Hausen-stein & Vogler, A.-G., Hannover**, erbeten.

**Musikbranche.**

Eine bedeutende Accordeon- u.  
Musikwerkefabrik wünscht einen  
oder einigen Agenten, welche Brände  
und Kundschafte genau kennen, den Ver-  
trieb ihrer Fabrikate gegen Provision  
zu übertragen, zwecklich wäre auch  
dauerndes Engagement gegen festen  
Gehalt nicht ausgeschlossen.

Nur wirklich brummendige Herren  
bedürfen sich vertrauensvoll zu machen  
unter H. H. durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

**Hut-Branche.**

Eine Rauchwarenfabrik sucht mit großem  
Wohlstand ihrer Artikeln einen tüchtigen  
Agenten, der auf dem Hux. 1. Juli zu ver-  
treten. Off. unter J. S. 628 an **Hausen-stein & Vogler, A.-G., Berlin**.

Gesuchter Importeur-Aquise-  
teur für ein Fachblatt der Bau- u. techn.  
Industrie gegen hohe Provision ge-  
sucht. Preisel. Zeit. Baden 67 Heller 1. Geh.

**Für Exporteure u. Fabrikanten.**

Der in Dörfchen-Ungarn oder in  
einem anderen Lande vertretener  
Fabrikant will, wenn es auf das holt,  
eine Person, die Agenten-Beratung,  
in Reichenberg, Böhmen, Kreuzfleisch 5.

**Offene Stellen.**

Bessere Singpreis- oder Komplettänger-  
gesellschaft zum 1. Augustiefer für ein  
größeres Hotel nach ausdrücklich. Off.  
unter E. 1. Welsch 32, Ausland-Nr.

Zur M. einer größeren Geldtrans-  
aktion in Hannover w. j. möglichst sol.  
Antritt ein.

**Techniker**  
gr. nicht m. d. Konstruktionen v. feuer-  
u. diebstahlerischen Panzerkörben wett.  
et. u. damit als Konstruktionstechniker in  
dieser Branche gearb. Off. m. d. Ang.  
Büro, Thiel, Schleswig, Kiel, unter  
No. 1843 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Hannover**, erbeten.

Ein junger

**Ingenieur**,  
wichtige Erfindungen in Kompressormotoren  
und Ventilatoren beigebr. für Bureau  
und Reihe per bald oder 1. Juli zu engagieren  
gesucht. Offerten unter R. I. S. an L. A. Klepalz,  
Hannover-Ztg., Leipzig-Görlitz erbeten.

**Kostenfreie Stellenvermittlung**  
durch den

**Verband**  
Deutscher Handlungsgeschäften  
Berlin, Königstraße 1, R. 1, Nr. 1086.

**Kaufleute**  
jed. Brände plaziert. Heller's Bureau,  
Dresden, Alberthöhe. (KdP. erh.)

Ein Kaufmann (KdP.)  
tüchtiger Correspondent  
mit der

**Uhren-Branche**  
bestellt, findet per 1. Juli besondere Stellung.  
Offerten, ohne Kundensetzung, mit Angabe  
der Geschäftssprache, werden unter S. 1. 333  
Görlitz vorliegend erbeten.

**Star Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.**

errichtet 1843.  
**Versicherungs-Fonds excl. Aktienkapital M. 70,000,000,**

sucht für Leipzig und Vororte  
**tüchtige Vertreter**  
auf den besten Preisen, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General-Agentur:**

**Hermann Seidel, Leipzig, Carlstraße 12.**

**Lebensversicherungs-Hauptagentur.**

Eine altesomische Kaufleute sucht für Leipzig einen tüchtigen Hauptagenten unter günstlichen Bedingungen. Rekrut wird nur auf einen den besten Kreis angehörigen Bewerber, der bereit ist, die Acquisition persönlich in die Hand zu nehmen. Gestalt verlangt. Getr. Offerten unter V. Z. 953 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Gesuchte Stelle.**

aus der bestreiten Kreise, auch als gute Vermittler bei höchsten Provisionssätzen und  
erhöhte Bewerbungen

**die General**



des Ingenieurs M. Menner in Leipzig durch den Unternehmer Conrad von dessen Bruder Ingenieur Conrad in Leipzig ausgeführt. Die Bauaufsicht führt Ingenieur Schröder von Leipzig. Die Vorarbeiten zu dem Hochbehälter sind vor der Firma Siebold in Holzminden auch bereits in Angriff genommen worden. — In Sachsenburgstadt mußte die Oberbauleitung die Mittelsicherheit von 2 auf 3 vom Hundert erhöhen, um einen entstandenen Geldbetrag beden zu können. — In Löbnitz findet am 3. Pfingstmontag das Wunderfest des Schlosser-Kreisvereins für innere Mission statt. Die Predigt hält Vereinssprecher Pastor Dr. Koch.

— In Döbeln i. Vogtl. 24. Mai. Die Fabrikarbeiter-Zahl unserer Stadt, welche Ende 1894 bei 11 500 Einwohnern 1020 betrug, wird in diesem Jahre einen weiteren erheblichen Zuwachs erfahren, da sowohl die Einführung zweier neuer Fabrikationszweige (Säffigefertigung und Britannia-Löffel-Fabrik), als auch die Erweiterung des Alzemer-Lederwarenwerks (die Firma Koch & Sohn, welche bereits über 1000 Arbeiter beschäftigt), stelle vor einigen Tagen noch einen neuen kombinierten Damppfeifen von 150 Pferdestärken auf kleinen Geschäftszugang auf industriell gebürgt.

— In Auerbach i. B. 23. Mai. Von dem gesammelten, in den südlichen Staatswaldungen stehenden Kapital (305 Millionen Mark) entfallen auf die 13 Oberförstereien, welche zur Oberforstmeisterei Auerbach gehören, wobei 31 Millionen Mark. Die letztere Summe verteilt sich mit 4 579 500 A. auf den Bestandwert der gesammelten Holzbestände und mit 26 370 000 A. auf den Überstandswert. Der Hohenmögl. Wald bei uns im Durchschnitt eines Schätzungsvermögens von 1881 A. Die Jahresentnahme im Forstbezirk Auerbach beläuft sich pro Jahr auf mehr als 1½ Millionen Mark, und steht dieser Summe eine Ausgabe von etwas über 500 000 A. gegenüber. Während sich die Verjüngung für das gesammelte in Staatswaldungen angelegte Kapital auf 2,25 Prozent stellt, erreichte dieselbe im Vogtlande in den letzten Jahren die Höhe von 2,32 Prozent. Der Ertrag ausser eozäntischen Waldungen würde ein noch höheres sein, wenn das Bad Elsterer Revier, welches aus naheliegenden Gründen nicht den Charakter einer Nachholung besitzt, den jährlichen Zusatz von über 10 000 A. misst.

\* Klingenthal. 22. Mai. Das Haus des Oftelmann-Bischamers in Markhausen ist vollständig abgebrannt.

\* Bautzen. 23. Mai. Heute fand hier unter der Leitung des Kasern-Dresden eine Versammlung des Landesverbands für Handwerkergleichs-Unterricht im Königreich Sachsen statt, welche zahlreich aus allen Landesteilen bestellt war. Die städtischen, staatlichen und militärischen Behörden waren vertreten. Das Cultusministerium hatte den Oberlehrer Rath Kodel entlassen. Im Namen des deutschen Vereins für Handwerkergleichs-Unterricht begrüßte v. Schenkendorf-Görlitz die Versammlung. Director Goede Leipzig sprach über die Erziehung zur Arbeit und Abgeordneter Kalb-Gera über die Praxis des Unterrichts. Die mit der Versammlung verbundene Landesausstellung war gut besucht.

Nieha. 22. Mai. Das bisherige Artillerieregiment hat seitens einer fünfjährigen Schießübung mit schwerer Munition beendet und dabei den neu geschaffenen Schießplatz bei Beuthau, der eine Verlängerung des bisherigen darstellt, eingeweiht. Die Übungen begannen am 16. Mai mit dem Schießen einer frischgezogenen Batterie, während an den übrigen Tagen die Schießscheiben sämtlicher 12 Batterien stattfanden. — Die große Schießübung, die das Regiment diesesmal von der Garnison aus abhält, beginnt am 6. Juni und dauert bis 3. Juli. Zu gleicher Zeit hält auch das 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 seine Schießübung auf dem Schießplatz bei Seibau ab. Das Regiment wird in dem Vorarlager untergebracht.

Großenhain. 23. Mai. In Naundorf fiel das 5 Jahre alte Töchterchen des Weltmeisters Moritz Zimmermann dazit in die Röder und ertrank. Die Spieldameninnen der englischen Kleinen waren, als sie den Umschlag bewerkten, aus Angst davongetrennt. — Der 6jährige Sohn des Gutsbesitzers Grünenberg in Bahliz hat durch einen Sturz vom Wagen den Tod gefunden. Das Unglück wurde durch das vorausgegangene Durchzehen des Pferde verursacht.

Merseburg. 22. Mai. Von mehreren gestern Nachmittag herlebt auf einem Blöße spielenden Kindern fiel der fünfjährige Sohn des auf dem Rittergut bewohnten Schlossmeisters Käfer in die Elbe und ertrank.

B. Plena. 23. Mai. Betriebs des auf Anregung unserer Militärvorstände entstehenden und am Sonnabend zu entblühenden Kriegerdenkmals ist nunmehr die seit längster Zeit sebst bestellte Plakette glücklich gelöst, indem die sächsischen Collegien sich mit der Ausstellung des Denkmals auf dem feiner Säulenstift entgegenbringen. — Nicolai-Friedhof auf der Freiheitsstraße, im schönsten Theile der Stadt, bereitwillig einverstanden erklärt. Diese Entschließung hat für unsere Elbstadt eine ganz bedeutende Bedeutung noch insofern, als damit nun auch eine erfreuliche Garantie dafür gesetzt wird, daß das Terrain des erwähnten Friedhofs nicht der Parzellierung zu Bauprojecten verfällt, wie neuerdings befürchtet wurde, sondern später in einem Stadtteil umgewandelt werden soll.

Dresden. 23. Mai. Das Königl. Ministerium des Innern bereitet eine Vorlage an den Landtag, nach welcher für jeden in Sachsen praktizierenden Arzt der Besitz zum ärztlichen Bezirkverein obligatorisch ist. Der Besitz der Apotheker können Strafen bis zu 1500 A. über die Mitglieder verhängt werden; der Recurs gegen derartige Entcheidungen wird bei den zuständigen Kreisverbandskammern angebracht. — Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Chotek übermittelte dem Commandeur des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 Kaiser Franz Joseph, Oberstleutnant von Haugl, ein Dankesbrief, der Spende des Offiziercorps zum Geburtstag der Nachleidenden in Bautzen. — Die von dem Bürgerausschuß für patriotische Kundgebungen veranstaltete Feier von Bismarck's Geburtstag hat zu Gunsten des Fonds für das Bismarckdenkmal nach einem erheblichen Überdruss von 819,88 A. abgeworfen. — Eine gestern Abend abgehaltene, von mindestens 1000 Personen besuchte öffentliche Bimmerex-Versammlung beschäftigte sich mit der Lohnbewegung. Es wurde bekannt gegeben, daß ungefähr die Hälfte der hier beschäftigten Männer, Bimmerer und Bavarier die 10 stündige Arbeitszeit und einen Stundenlohn von 40 A. erlangt habe. Viele von den sich noch ablehnend verhaltenden Arbeitgebern wollten 40 A. geben, jedoch die 11 stündige Arbeitszeit beibehalten. Darauf folgte Niemand eingehen. Verkürzung der Arbeitszeit sei das wichtigste. Geld sei nur ein toter Körper, aber die Verkürzung der Arbeitszeit sei das lebende Prinzip. Es wurde beschlossen, bei den gestellten Forderungen zu beharren, bis auch der letzte Arbeiter bewilligt bekommen habe. — Der Chocoladenfabrikant Louis Eugen König in Plauen bei Dresden wurde vom Landgericht wegen Vergebens gegen das Nahrgangsmittelgesetz zu 900 A. Geldstrafe verurtheilt, bei der Fabrikation von Chocolate, deren reelle Bestandtheile Cacao, Zucker und Gewürz sind, welche nur ganz geringe Mengen von Cacao, welche gar keinen Cacao, heißt „Chocolate“ resp. Chocoladebruch, der nicht verlaufenfähig war resp. gefundenenkönnen sein soll, verwendet zu haben. Unter den von König benutzten Zutaten, die entweder für den Käufer näher zu bezeichnen sind oder gar nicht zur Verwendung gelangen dürfen, befindet sich Cacaoschalen, Cocobutter, Getreidekleim, Johanniskraut, Sepia, Vanillin (ein Surrogat von

Banane), Schmand u. s. w., sonst unbestimmte Gewürze und Süßstoffe. Die beiden Mitangeklagten Dietrich und Schneider waren der Behafteten angelagt. Die Untersuchung ist auf Antrag des Verbands der dentischen Chocoladenfabrikanten, der schon seit einer Reihe von Jahren bei der Reichsregierung Schritte gethan hat, um die reelle Fabrikation zu regeln resp. um den Platz einer speziellen Verordnung im Anschluß an das Nahrgangsmittelgesetz petzte, eingeleitet worden. Dietrich wurde zu 40 A. und Schneider zu 20 A. Geldstrafe verurtheilt.

— Wie jetzt berichtet wird, hat das Königl. Königliche Bergamt einen Theil der Forderungen, welche in der letzten Zeit an den Landtag gerichteten Bergarbeiter-Petition zum Ausdruck gelangten, so zu eigen gemacht, indem ein neuer Entwurf der Bergvergütung ordnung ausgearbeitet wurde, in welchem in Übereinstimmung mit jener Petition mehr Augen für Gesundheit und Leben der Arbeiter gefordert wird. Bei unterirdischen Grubenbetrieben soll künftig ein Arbeiter in einer Temperatur von 29 Grad Celsius und mehr nicht länger als sechs Stunden täglich und ohne seinen ausdrücklichen Wunsch in einem Jahre nicht älter als an 60 Arbeitstagen beschäftigt werden. Bei einer Wärme von mehr als 40 Grad sollen Betriebe ungültig sein. Auch entsprechende Bergverwaltungen berücksichtigen sind von den Bergverwaltungen herzurichten; ebenso sollen die Bergwerke in ihrer Gewichtsverteilung auf die Bergarbeiter Rücksicht nehmen, wenn die Höhen Arbeiten auszuführen sind. Keine Arbeit, die mit besonderer Gefahr für Leben und Gesundheit verknüpft ist, darf künftig im Gedinge, sondern nur im Schichtloch ausgeführt werden.

### Neues Theater.

Leipzig. 23. Mai. Gestern begann mit dem ersten Theil von Shakespeare's „König Heinrich VI.“ gleichsam die zweite Serie der Historien. Die vorangegangenen Tage waren schon sporadisch im Laufe des Winters in Scène gegangen, die beiden Theile von „König Heinrich VI.“ kamen von einem Hale unter der Grünberger ihres Regie zur Aufführung. Eine Glanzseite dieser Regie sind sicher die großen Tableaux, die Maskenzenen in ruhiger Gruppierung und stämmige Bewegtheit — und diese Vorzüglichkeiten auch gestern zur Geltung. Die Shakespeare'schen Historien, auf unserer Bühne aufgeführt, verlangen eine große Zahl mitwirkender Kräfte, deren Verbindung künstlerisch geregelt zu sein muß. Der Aufwand dieser Kräfte entspricht gestern den Dimensionen unserer Bühne; auch fehlte nirgends der Zusammenhang, der ein großes Ensemble erfordert. Vorzüglich waren besonders die Hollownaden am Schlus des zweiten Aktes und die Gedenktafel, ebenso das Einbringen des Volkes nach der Ermordung von Gloucester, wo die Bewegung der Massen sich auf die Straße fortsetzte. Es war eine sehr fließige Inszenirung.

Herr Dingelstedt lobt bei dem fröhlichen Historien sowohl die Vorit, wie auch den Witz des komödialen Nachwählers bisweilen auf den Shakespeare'schen Stücken geprägt, so ist dies natürlich noch mehr in „Heinrich VI.“ der Fall, wo häufig das Chronikenbasis und Episodische überwiegt. Jedenfalls erlangt ist dem Vorarbeiter die weitere Entwicklung eines an sich wickelnden, aber allzu labiosa beobachteten Moires. Shakespeare's Bühne gefiel sich in derartigen Lalonismen, in deren Ausführung fand uns keine Schwierigkeit. Die Bergarbeiter sind von einem ebenso scharfen als stimmgewollten, lebhaftem Fleißertract in Tafelform, aus dem erst für uns die genießbare Bouillon geliefert werden muß. Ein solches Rezept in 3 A. die früheren im ersten Act, wo die Königin den Händen füllt und von der Herzogin Gloucester verlangt, daß sie ihr denken könne auf, und sie damit entschuldigt, daß sie Herzogin für ihre Tochter gehalten. Diese Wauhelle mag dem damaligen Hostion entsprechen, ist aber für uns ungemein. Dingelstedt hat aus dieser Häßlichkeit eine wissame Bühnenstück gemacht, allerdings etwas im Stil der Schriftsteller Cométrie, aber immerhin auch annehmbar für die Art der Herren und weisen Rose. Dem in seiner Gattin getäuschten Herzog Gloucester hat er einen Monolog gebracht, der dem ersten Act einen guten Abschluß gibt. Unsere Bühnentechnik verlangt Aufzippung, nach dem Abschluß des zusammenfassenden Wendungen. Vor Atem hat der Vorarbeiter die Scenen zwischen Suffolk und Margaretha weiter aufgeführt und diesen Liebesverhältnis eine scharfe kritische Beleidigung gegeben, als Shakespeare. Wenn indeß auch Margaretas einer leidenschaftlichen Häßlichkeit läßig ist, die auch Shakespeare in der Häßlichkeit nicht verlegen, so verliert doch die herzige Tigerin, welche jener Epoche das Gepräge ihrer Wildheit und Grausamkeit anträgt, zu sehr die innere Consequenz, wenn sie sich in eine Liebe schwärmt. Julia verwandelt, wie besonders bei ihrem Monolog, nachdem sie den Bruch von Suffolk erhalten. Dogegen ist der zweite Abschluß des Meisterstück poetischer und künstlerischer Bearbeitung. Bei Shakespeare klingt die Scene des Burgangs der Herzogin traurig und wirkungsvoll aus. Dingelstedt läßt das Volk in die Gerichtshalle hereinbrechen, zeigt uns die Schaus, welche die Häßlichkeit der Herzogin erlebt, aber auch das Ausfließen ihres Stolzes und Häßlichkeit, indem sie die Klatsche ihrer Verhüllung aufzufangen versucht, macht einen einheitlichen Eindruck; mit geringem Geschick sind sie auf ihrer Zersplitterung zu einer Gesamtumwirfung zusammengefaßt. Der erste Theil von Shakespeare's „Heinrich VI.“ ist nicht in den Historienzyklus mit aufgenommen worden; er wird vielmehr als unecht angesehen; auch ist die Jungfrau von Orleans darin vom englischen Standpunkte aus als eine gemeine Hexe behandelt, fast im Stil des Voltaire'schen Vaudevilles, was ein deutsches Publikum nicht leicht lassen wird; doch hat Dingelstedt die Rosenzenen im Tempelgarten mit in seine Bearbeitung übernommen und in diese Scene auch den genealogischen Abriss verlegt, welchen York von seinem eigenen Stammbaum zieht und der für das Verständnis der Handlung nicht unbedeutend ist. Die Genealogie der englischen Königshäuser und ihrer Agnen ist eine etwas harte Aufgabe, aber ohne sie zu knallen, hat man nur einen halben Genuss an den Historien und klappt über Vieles im Dunkeln.

Bei der gestrigen Aufführung glänzten unsere beiden Schauspielprimabonen, Hel. Mandt und Hel. Immisch. Die Erste spielte die Königin Margaretha, welche Dingelstedt mit aufgenommen worden; er wird vielmehr als unecht angesehen; auch ist die Jungfrau von Orleans darin vom englischen Standpunkte aus als eine gemeine Hexe behandelt, fast im Stil des Voltaire'schen Vaudevilles, was ein deutsches Publikum nicht leicht lassen wird; doch hat Dingelstedt die Rosenzenen im Tempelgarten mit in seine Bearbeitung übernommen und in diese Scene auch den genealogischen Abriss verlegt, welchen York von seinem eigenen Stammbaum zieht und der für das Verständnis der Handlung nicht unbedeutend ist. Die Genealogie der englischen Königshäuser und ihrer Agnen ist eine etwas harte Aufgabe, aber ohne sie zu knallen, hat man nur einen halben Genuss an den Historien und klappt über Vieles im Dunkeln.

Die Erste spielt die Königin Margaretha, welche Dingelstedt mit aufgenommen worden; er wird vielmehr als unecht angesehen; auch ist die Jungfrau von Orleans darin vom englischen Standpunkte aus als eine gemeine Hexe behandelt, fast im Stil des Voltaire'schen Vaudevilles, was ein deutsches Publikum nicht leicht lassen wird; doch hat Dingelstedt die Rosenzenen im Tempelgarten mit in seine Bearbeitung übernommen und in diese Scene auch den genealogischen Abriss verlegt, welchen York von seinem eigenen Stammbaum zieht und der für das Verständnis der Handlung nicht unbedeutend ist. Die Genealogie der englischen Königshäuser und ihrer Agnen ist eine etwas harte Aufgabe, aber ohne sie zu knallen, hat man nur einen halben Genuss an den Historien und klappt über Vieles im Dunkeln.

Den König VI. spielt Herr Greßner als einen edelwesenden, aber verzagen und leichtsinnigen Schwärmung und traf den Ton erstaunlicher Frömmigkeit, ebenso auch in der Scene mit Suffolk der Sprache der Entziffung, als der König aus seiner stillen Reaktion einmal aufgetreten wird. Den Suffolk gab Herr Taeger das gewinnende und übermäßige Wesen, das den Glückslingen der Königinen eigen ist, einem Suffolk sowohl, wie später einem Eher, Monaldoch und Schwester. Gloucester ist der am meisten rechtlich Geschmack unter diesen Nachgeborenen; Herr Krause gab ihm etwas Waderes in seinem Ton und Wesen

Herr Körner hatte als Warwick, als der Lord, eine so große Rolle in jener Zeit spielt, etwas Ungefülltes; er ist aus der Rolle nicht viel zu machen. Dieser Warwick ist eine Reliefsfigur, nicht genug lebhaft von der Echem, ohne rechte innerliche Leben. Den York spielt Herr Greiner; den Hauptmonolog der Rolle hatte er künstlerisch geübt und mit Kraft gehalten. Amerikanischerweise ist die Biegsamkeit des Darstellers, der in der Rolle und Operette ebenso zu Hause ist wie in der Tragödie und keine der ihm anvertrauten Rollen fallen läßt. Herr Vorbeck erhielt die Sterbete des Cardinals Winchester ergreifend; vielleicht trat die Sterbete des Cardinals Winchester in diesem Thiel der Hörer sehr hervor.

Herr Körner hatte als Warwick, als der Lord, eine so große Rolle in jener Zeit spielt, etwas Ungefülltes; er ist aus der Rolle nicht viel zu machen. Dieser Warwick ist eine Reliefsfigur, nicht genug lebhaft von der Echem, ohne rechte innerliche Leben. Den York spielt Herr Greiner; den Hauptmonolog der Rolle hatte er künstlerisch geübt und mit Kraft gehalten. Amerikanischerweise ist die Biegsamkeit des Darstellers, der in der Rolle und Operette ebenso zu Hause ist wie in der Tragödie und keine der ihm anvertrauten Rollen fallen läßt. Herr Vorbeck erhielt die Sterbete des Cardinals Winchester ergreifend; vielleicht trat die Sterbete des Cardinals Winchester in diesem Thiel der Hörer sehr hervor.

Die Aufnahme war eine beispiellose; am meisten schlug der Schluss des zweiten Aktes ein.

R. v. C.

### Musik.

#### Neues Theater.

Leipzig. 24. Mai. Würdiger konnte der Gehirntag Richard Wagner's (geb. 22. Mai 1813) kaum nachgedacht werden, als wie durch die geistige Aufführung von „Tristan“ und „Isolde“. Die großen Schwierigkeiten des tierischen Dramas sind bekannt. Aber auch diesmal zeigten sich die begeisterten Kräfte ihren Aufgaben in einem solchen Grade gewachsen, daß man erstaunt ihre Leistungen tritt zu verstehen, lieber — und mit Zug und Recht — deren Schönheiten nachzugehen. Oben stand wieder die Rolle der Frau Ergo Janowitz-Döring, eine tiefsinnige, beheimatete, ohne alle Voraussetzung durchaus reizvolle Liederin. Alle anderen Rollen waren ebenfalls von den Schauspielern sehr gut gespielt, ebenso das Chorleben und die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühnenmusik nicht so sehr auf die Bühne gekommen, als die Schauspielerin mit dem Chorleben und der Bühnenmusik. Die Bühnenmusik war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr de Brach's Tristan zeigt nicht minder ganz erledigende Fortschritte, und war in der Summe durchdringend, im Einzelnen nicht selten mit brüderlichem Sinn und Erfindung ausgestattet. Vorzüglich waren besonders die Hollownaden am Schlus des zweiten Aktes, die die Bühne überwältigten, und ebenso das Chorleben und die Bühnenmusik.

Herr de Brach's Tristan zeigt nicht minder ganz erledigende Fortschritte, und war in der Summe durchdringend, im Einzelnen nicht selten mit brüderlichem Sinn und Erfindung ausgestattet. Vorzüglich waren besonders die Hollownaden am Schlus des zweiten Aktes, die die Bühne überwältigten, und ebenso das Chorleben und die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

Herr Dingelstedt war mit Rücksicht auf die Bühne verschwendet, und noch einen Bruchteil weniger als die Bühnenmusik.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Königliches Landgericht Stralsund IV.

G. Leipzig. 24. Mai. 1. Da der Fall vom 17. April 1894 bis zu Anfang 1895 war der am 17. Dezember 1894 in Rothenburg geborene Handlungsberechtigte und Eigentümer Ernst Otto Sonnenfeld bei der Firma A. & Co. mit einem Betragshalt von 90 A. und 2 Proc. Provisions angeklagt. Er gehörte dem Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts an und war in Rothenburg geboren. Sein Vater war ein Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts, der Sohn ist ein Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts. Der Vater ist ein Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts, der Sohn ist ein Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts.

II. Am 13. Januar 1895 hielt der Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts Marie Winnic Schuler aus Böhmen bei Rötha Wieden in der neuen Stadt den neunjährigen Sohn des Dienstleistungsbüros der Böhmen, der Sohn ist ein Dienstleistungsbüro des Reichsgerichts und wurde durch eine Kugel in den Kopf getötet. Die Schuler wollte einstielles des Reiches halten. Die Sch





## Volkswirthschaftliches.

Gesammtwirthschaftlicher Redakteur C. G. Lauer in Leipzig. — Die Beitung: Georg Hiller in Leipzig.

### Telegramme.

W.-M. Zug, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Staatskasse hat dem Rechte der „Vorbereitung zur Hebung der Gewinnabilität“, bestehend die Einführung der Thätigkeit und Sperrung des Ausländischen Weises, seine Rolle gegeben, weil die Vereinigung ihren geschäftlichen Bedarf kennzeichnend angesehen hat, sonst ihre Gewinnabilität übersteigt nicht berechtigt sei.

W. Zug, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Die General-Berlin-Verbindung der Nationalen der Baumwollmanufaktur von J. R. Pognanotti (Capital 5 Millionen Mark), welche über getrennt plattiert, bestrebt die Verteilung einer Dividende von 10% Proc.

### Das Depotgesetz.

Der Gesetzesentwurf, betreffend die Pflichten der Käufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere (Depotgesetz), der mit dem Vorberichtsnachrichten aller Wirtschaftlichkeit nach der nachstehenden Besprechung des Bundesrats beschließen wird, ist nach der „Bund. Rep.“ in den Bundesratsausschüssen die nachstehende Fassung erhalten:

§. 1. Ein Kaufmann, welcher ein Betreuer eines Handelsbetriebes ist, kann, für Interessenscheine (Salanz), auf den Ankosten lastende oder durch Individuum übertragbare Schuldverschreibungen oder rechtskräftige andere Wertpapiere mit Ausnahme von Ausköpfen unveräußerliche zur Versteckung oder als Pfand übergeben hat, ist verpflichtet:

1) dem Wertpapier unter äußerlich erkennbarer Beschriftung jedes Hinterlegers oder Verpfänders gegenüber von seinen eigenen Beschriften und von denen Dritter aufzubewahren;

2) ein Handelsbuch zu führen, in welches die Wertpapiere jedes Hinterlegers oder Verpfänders nach Zeitung, Kennnummer oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen der Stille eintragen sind; der Eintragung steht die Bezugspapiere aus Verständnis gleich, welche neben dem Handelsbuch geführt werden.

Die Eintragung kann unterbleiben, insofern die Wertpapiere jenseits der Ausstellung bei ordnungsmäßigen Geschäftsgänge erworben wurden. Das Recht ist die Pflicht des Verwalters oder Pfandschäblers, im Interesse des Hinterlegers oder Verpfänders Verpfändungen oder Verwaltungshandlungen vorzunehmen, nicht durch die Bestimmung unter § 1 ist berührt.

§. 2. Das Erfüllen des Hinterlegers oder Verpfänders, durch welche der Verwaltung oder Pfandschäbler ermächtigt wird, an Stelle hinterlegter oder verpfändeter Wertpapiere der in §. 1 bezeichneten Art gleichwertige Wertpapiere zurückzugeben soll, welche die Austragung bei ordnungsmäßigen Geschäftsgängen erlauben könnte. Das Recht ist die Pflicht des Verwalters oder Pfandschäblers, im Interesse des Hinterlegers oder Verpfänders Verpfändungen oder Verwaltungshandlungen vorzunehmen, nicht durch die Bestimmung unter § 1 ist berührt.

§. 3. Der Commissar (Art. 200, §. 3 des H.-G.-B.),

welcher einen Auftrag zum Kaufe von Wertpapieren der im

§. 1 bezeichneten Art ausübt, hat dem Commissar binner 5 Tagen ein Berichtsblatt der Stille mit Angabe der Zeitung, des Kennzeichens, der Nummer oder sonstiger Unterscheidungsmerkmale zu übersenden. Die Stille beginnt, falls die Commissariekeit der Anzeige über die Ausführung des Auftrages einen Dritten als Verkäufer namentlich genannt hat, mit dem Erwerber der Stille, andererseits mit dem Abschluß des Kaufvertrags, innerhalb dessen der Commissar nach der Erfüllung der Ausführungsaufgabe die Stille bei ordnungsmäßigen Geschäftsgängen ohne Handelsbüro-Registrierung beobachten konnte. Ein Bericht des Commissarienten auf die Überlieferung des Stillesverzeichnisses ist nur dann erforderlich, wenn die Ausführung des Auftrages zwischen dem Commissar und dem Käufer nicht durch die Auslieferung des Kaufvertrags erfolgt ist, sondern durch die Übergabe des Kaufpapiers an einen anderen Käufer.

§. 4. Sollte der Commissar im Falle des §. 3 wegen der ihm aus der Ausführung des Auftrages zufallenden Forderungen nicht befriedigt ist und auch nicht Steuerung getrieben hat, kann er die Überlieferung des Stillesverzeichnisses aussetzen, wenn er dem Commissarienten unter Beiliegung einer Rechnung über den ihm nach zu zahlenden Betrag innerhalb der in §. 3 bezeichneten Zeit öffentlich erklärt, daß er von dem im Abz. 1 bezeichneten Richter Urteilsspruch erwartet.

§. 5. In der Commissarie mit Erfüllung des ihm nach den Bestimmungen des §. 3 und 4 colligirten Verpflichtungen im Falle und soll er auch das Vertrauen auf eine damals an ihn ergangene Aufforderung des Commissarienten nicht binnen drei Tagen so, wie es dem Commissar berechtigt, das Geschäft als nicht für seine Rechnung abgeschlossen zu erklären und Schadensfond wegen Nichterfüllung zu beanspruchen. Die Aufforderung des Commissarienten verliert ihre Wirkung, wenn er dem Commissar nicht binnen drei Tagen nach dem Abschluß des Kaufvertrags erklärt, daß er von dem im Abz. 1 bezeichneten Richter Urteilsspruch erwartet.

§. 6. Der Commissarient, welcher einen Auftrag zum Umtausch von Wertpapieren der im §. 1 bezeichneten Art über zur Weltmarktzugang eines Betriebes auf solche Wertpapiere ausübt, darf binnen zwei Wochen nach dem Empfang der neuen Stille mit dem §. 3, Abz. 1 vorgezeichneten Angaben zu überreden, soweit er ihm die Stille nicht innerhalb dieser Zeit einräumt.

§. 7. Der Commissarient, welcher den im §. 6 ihm auferlegten Pflichten nicht genügt, verliert das Recht, für die Auslieferung des Kaufpapiers Preissatz zu fordern. (Art. 271, Abz. 2 des H.-G.-B.).

§. 8. Mit der Aufforderung des Südwirtschaftsgebiets geht das Eigentum von den darin verzeichneten Wertpapieren auf den Commissarienten über, soweit der Commissarient über die Papiere zu verfügen berechtigt ist. Die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts, nach welchen der Übergang des Eigentums in einem späteren Zeitpunkte eintrete, bleiben unberührt.

Der Commissarient hat bezüglich der in seinem Verwahrbuch verzeichneten Wertpapiere die im §. 1 bezeichneten Pflichten einzuhalten.

§. 9. Ein Kaufmann, welcher einen Auftrag zum Umtausch von Wertpapieren der im §. 1 bezeichneten Art einem Betrieb zum Zwecke der Aufbewahrung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 10. Wenn ein Kaufmann über Wertpapiere der im §. 1 bezeichneten Art, welche ihm zur Verwendung oder als Pfand übergeben sind, oder welche er als Commissarient für die Auslieferung des Kaufpapiers Preissatz zu fordern. (Art. 271, Abz. 2 des H.-G.-B.)

§. 11. Ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 12. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 13. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 14. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 15. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 16. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 17. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 18. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 19. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 20. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 21. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 22. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 23. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 24. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 25. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 26. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 27. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 28. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 29. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 30. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 31. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 32. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 33. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 34. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 35. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder Gewinnabnahmen einsetzt, hat hierzu dem Betrieb mitzutheilen, daß die Papiere vorläufig seien. Der Betrieb, welche eine solche Übereilung empfunden hat, kann an den übergebenen oder neu beschafften Papieren ein Pfandschein über ein Kaufabschlußzeugnis oder wegen folgender Forderungen an seinem Kaufvertrag gestanden, welche mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind.

§. 36. Ein Kaufmann, der seine Zahlungen einschließlich, aber über dessen Vermögen das Commissarienten für die Auslieferung, des Umtausches oder des Verkaufs von anderen Wertpapieren, fests. oder



## Zur Richtigstellung:

In der „Ubersicht über die mit Hauptverkehrsarten in überseeischen Ländern bestehenden Postfahrtsschiff-Verbindungen“ Nr. 24, in der 4. Seilige nimmt es bezieht:

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigem Gang der Eisenbahnen wird der Anhänger erwartet, wenn der Abgang aus Lübeck spätestens erfolgt:	Dauer der Beförderung nach Lübeck aus	Tag:
Alexandrien (Egypten)	Kairo	jeden Mittwoch	jeden Montag 10.22 Vermittags	6	59
	Marschet	jeden Mittwoch	am 21. Mai, 16. Juni 1.22 Uhr	59	59
Batavia (Niederl. Indien)	Gorna	am 16. 17. 18. Mai, 1. Juni und am 15. Mai, 1. 15. Juni 4. Nachmittags	am 16. 17. 18. Mai, 1. 15. Juni 4. Nachmittags	69	59
Buenos Aires (Brazilien)	Lissabon	jeden Mittwoch Morgens	am 15. 16. 17. Mai, 1. 15. Juni 12. Früh	59	59
Valparaíso u. durch die Magellan- strasse	La Rochelle	am 12. 13. Mai, 9. Juni	am 10. 11. 12. Mai 1. 2. Juni 10. Abends	54-55	59
	Lissabon	am 15. 16. Mai, 9. Juni	am 11. 12. Mai, 1. 2. Juni 10. Abends	55-56	59
	Hamburg	jeden Sonnabend	jeden Sonnabend 11.5 Vormittags	45-46	59
	Antwerpen	jeden Sonnabend	jeden Freitag 11.5 Vormittags	45-46	59

Chicago, 22. Mai. Weizen steigt während des ganzen Bierverkaufs mit wenigen Reaktionen auf starke Kabelberichte. Höldungen von Kreuzschäden, grosse Kaufe und Kaufpreis für heimische und auswärtige Rechnung. — Mais abgesetzt fast während des ganzen Bierverkaufs mit Reaktionen auf Ernteschäden und entsprechend der Festigkeit des Marktes. — Käse nach festem Verlauf beobachtet das per Mai 75% per Juli 76%. — Mais kann beobachtet, per Mai 64. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

### Offizielle Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.  
Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast. Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. durch Regen beschädigte 110-120 A. Mais, grobkratzig 120-130 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

### Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro 10.000 Lit. Prozent mit 70 A. d. Consumer 37.00 A. mit 50 A. d. Consumer 37.00 A. Speck steht clear nominal. — Ferk per Mai 12.50%.

Notierungen der Börse am Chemnitz, 22. Mai.

Glaeddruck verboten.

Mittags 9.30 Uhr. — Witterung: Schön. — Temperatur: Fast.

Getreide. Weizen, frischer 100-120 A. d. sichter 140-150 A. R. Getreide, 140-150 A. Gerste, Mais und Futterware 120-130 A. Hader, preisniedriger 140-150 A. d. sozusagen und bayrischer 130-140 A. d. Cognac 140-150 A. Kirsche, Kochwurst 120-130 A. d. d. Käse, Butter 120-130 A. Weizenkorn 100-120 A. d. No. 0 25.00-30.00 A. d. Roggenkorn 100-120 A. d. No. 0 24.00 A. d. No. 1 22.00 A. pro 100 kg Netto. — Spiritus, Local pro

